Mittag-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 16.)
bei C. H. Ulrici & Co.
Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei L. Streisand,
in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Achtundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien
bei G. L. Daube & Co. —
Haasenstein & Vogler, —
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank."

Nr. 752

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 27. Oktober

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1875.

Amtliches.

Berlin, 26. Oktbr. Der König hat dem Oberger.-Rath. Geh. Justiz Rath Gropp zu Hannover den R. Adler O. 3. Kl.; dem Prof. E. Daege, Mitgliede des Senats der Akademie der Künste zu Berlin, den kgl. Kr. O. 2. Kl. verliehen; den Reg.-Ass. Eduard Ludwig Carl Magdeburg zum Landrath ernannt.

Der Lehrer der Thierarzneikunde an der Universität zu Göttingen Dr. med. Hubert Jacob Esser ist zum außerord. Prof. in der phil. Fakultät derselben Universität ernannt, dem Oberlehrer Stanislaus Węclewski am Gymnasium in Conitz das Prädikat „Professor" beigelegt, der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Lichtschlag zu Hedingen bei Sigmaringen in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Hanau versetzt, die Berufung des ord. Lehrers Dr. Karl Knabe vom Domgymnasium zu Magdeburg und des Dr. Joh. Gottschick in Wernigerode zu Oberlehrern am Gymnasium in Torgau genehmigt, der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. Voß zu Falkenberg zum Kreis-Physikus des Kreises Falkenberg ernannt, dem Reg.-Rath Erich Friedrich von Caprivi sind die von demselben bisher kommissarisch wahrgenommenen Funktionen des Vorsitzenden der k. Eisenbahn-Kommission zu Breslau definitiv übertragen, dem Landrath Eduard Ludwig Carl Magdeburg ist das Landrathsamt im Kreise Sonderburg übertragen, der Refer. Dr. jur. Nathan Ickelheimer zu Frankfurt a. M. zum Advokaten im Bezirk des k. Appell.-Ger. daselbst ernannt, der akad. Lehrer der Veterinärwissenschaft Dr. Rabe zu Proskau als Lehrer an der k. Thierarzneischule in Hannover angestellt worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

DRC. **Berlin**, 26. Oktober. Die Eröffnung des Reichstags sollte ursprünglich morgen Vormittag um 11 Uhr stattfinden und waren alle hierauf bezüglichen Vorkehrungen getroffen, sogar die betreffenden Einladungen und Billets schon gedruckt, als gestern Nachmittag nach dem Eintreffen des Kaisers bekannt wurde, daß der Monarch die Eröffnung nicht in Person vornehmen werde; in Folge dessen sind sofort sämmtliche Bestimmungen umgeändert worden. Die Eröffnung findet nunmehr ebenfalls im weißen Saal aber Nachmittags um 2 Uhr erst statt.

— Wie aus militärischen Kreisen verlautet, würde Fürst Bismarck, jetzt General-Lieutenant bei der Kavallerie, bei dem bevorstehenden Avancement zum General der Kavallerie aufrücken, also die höchste in seiner Stellung zu erlangende militärische Charge erreichen.

— Die durch Ableben mehrerer Mitglieder des Kronsyndikats verringerte Anzahl der Kronsyndici ist durch königliche Bestallung des Unterstaats-Sekretärs Dr. Friedberg, des General-Staatsanwalts Wirkl. Geh. Oberjustizrath Wewer und des Vizepräsidenten des Obertribunals Wirkl. Geh. Oberjustizrath Henrici zu Kronsyndiken wieder ergänzt worden.

— Dem Vernehmen nach werden in dem nächstjährigen preußischen Staatshaushalte, Forderungen auf Erhöhung der Richtergehälter vorkommen, welche letztere allerdings in keiner Weise den veränderten Verhältnissen entsprechen und noch immer gegen das Einkommen der gleichstehenden Verwaltungsbeamten zurückbleiben. Allerdings kann mit dieser Maßregel erst für spätere Zeiten dem großen Mangel an Richtern, welcher zur Zeit herrscht und bewirkt, daß viele etatsmäßige Richterstellen unbesetzt sind, abgeholfen werden. Weiter vernimmt man, daß an dem hiesigen Stadtgerichte noch achtzehn Stellen neu geschaffen werden sollen, womit nur diejenige Zahl, nämlich 36, erreicht werden würde, welche der Präsident dieses Gerichts bereits im vorigen Jahre als unerläßlich beantragt hatte. Für das laufende Jahr wurden jedoch nur 18 vom Justizminister bei den Abgeordneten begehrt und es hat sich nun ergeben, daß auch die anderen 18 noch zu bewilligen sind, soll der Gang der Rechtspflege nicht noch schleppender werden, als er jetzt schon aus dem Mangel an Richtern ist.

— Auch der Etat für das auswärtige Amt ist nun erschienen. Die Einnahmen sind veranschlagt auf 312575 Mk. gegen 393060 Mk. im Vorjahre und damit um 80485 Mk. weniger. Dagegen betragen die fortdauernden Ausgaben 5566255 Mk. darunter künftig wegfallend 41280 Mk. Der vorige Etat setzte aus 5362210 Mk., mithin für 1876 mehr 204015 Mk. Dazu kommen an einmaligen Ausgaben 1365500 Mk. Im vorigen Etat waren ausgesetzt 1865256 Mk., mithin weniger 499750 Mk. Die einmaligen Ausgaben entstehen durch Neubauten eines deutschen Krankenhauses in Konstantinopel (3. Rate) 111500 Mk., zum Bau des Botschaftshotels in Wien 300000 Mk. als 1 Rate, Neubau des Botschaftshotels in Konstantinopel (4. Rate) 700000 Mk., Neubauten und Ausstattung des Palastes Caffarelli in Rom 173000 Mk., zur inneren Einrichtung der Geschäftsräume und Dienstwohnung des Staatssekretärs in dem Neubau für das Auswärtige Amt Wilhelmsstraße 61 in Berlin 81000 Mk.

— Auf Veranlassung des Vereins Berliner Gastwirthe fand am Freitag Nachmittag im Saale der Tonhalle eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Bierwirthen, Restaurateuren und Vertretern von Brauereien statt, um geeignete Abwehrmaßregeln gegen die vom Bundesrathe projektirte Erhöhung der Braumalzsteuer zu berathen. Dr. Bernhard Heßlein leitete die Diskussion mit einer Beleuchtung der gegenwärtigen Lage des Brauerei- und Schankgewerbes ein, die er im allgemeinen als eine trostlose bezeichnete. Die Realisirung des Bundesrathsprojektes würde von den 13500 deutschen Brauern mindestens 12500 vollständig ruiniren, da ihr Kleinbetrieb ihnen nicht gestatte, das Doppelte der jetzigen Steuer zu zahlen. Mit der Verminderung der Brauerein werde aber die Erhöhung des Branntweinkonsums gleichen Schritt halten; die bisherigen guten Absichten der Regierung bei der Brausteuergesetzgebung würden mithin vollständig vereitelt. Da nun der Brauer unmöglich den Steuerzuschlag tragen könne, müsse er denselben auf den Schänker abwälzen, auf dem er auch liegen bleibe, da der auf den einzelnen Seidel entfallende Bruchtheil eines Pfennigs vom Publikum nicht erhoben werden könne. Eine derartige neue Last müsse aber unzweifelhaft die Mehrzahl der ohnehin schon sehr hoch besteuerten Gastwirthe gänzlich ruiniren. Letzteren Gedanken führte Restaurateur Müller des weiteren aus, indem er namentlich vor der Illusion warnte, als sei mit der Erhöhung der Brausteuer eine Erhöhung des Seidelpreises durchzuführen. — Seitens der Brauereivertreter nahm Direktor Rhens von der Bockbrauerei das Wort, der vornehmlich den berliner Gewerbtreibenden um deshalb die Initative zur Agitation gegen den projektirten Steuerzuschlag vindizirte, weil Berlin den siebenten Theil der gesammten Braumalzsteuer aufbringe. — Nach längerer Diskussion beschloß die Versammlung, an den Reichstag eine ausführlich motivirte Petition zu richten, welche die Ablehnung der Braumalzsteuer-Vorlage beantragt und an deren Schlusse es heißt: „Möge Ein Hoher Reichstag erwägen, ob das sittliche und volkswirthschaftliche Motiv, welches der Regierung stets vorgeschwebt, wenn sie in ihren vielfachen, das Gastwirthsgewerbe betreffenden Gesetzen es aussprach, daß man die Bierwirthschaften und das Brauereigewerbe im Interesse der Volkswohlfahrt fördern müsse, heute aufgehört habe, auf Beachtung Anspruch zu machen, und ob es im Interesse der Regierung wie des Volkes liegen kann, ein Gewerbe, das dem Staate einen so bedeutend großen Bruchtheil seiner Einnahmequellen gewährt, derartig durch eine unmotivirte Steuererhöhung zu bedrücken, daß es darauf zu sinnen hat, den Ausfall zwischen Einnahmen und Ausgaben durch Schädigung und Verschlechterung eines der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse wieder auszugleichen." — Die Petition bedeckte sich sofort mit Unterschriften. Die Leitung der weiteren Agitation wurde einem Ausschusse von 11 Personen übertragen. — Als Meinungsäußerung gegenüber dem großen biertrinkenden Publikum stimmte die Versammlung nachstehender Resolution zu: „In der Ueberzeugung, daß die vom Bundesrathe beschlossene Erhöhung der Malzsteuer eine Abwälzung derselben auf die Gastwirthe zur Folge haben muß; in Erwägung ferner, daß diese Steuererhöhung von 1 M. pro Hektoliter für die schon übermäßig stark besteuerten Gastwirthe verderblich sein würde; in fernerer Erwägung, daß die Gastwirthe die ihnen aufgebürdete erhöhte Steuer wegen ihres auf den einzelnen Seidel entfallenden so geringen Bruchtheiles von dem konsumirenden Publikum nicht wieder einziehen können; und schließlich in Erwägung, daß bei dem gegenwärtigen deprimirenden Geschäftsgange der Bierkonsum an und für sich sehr vermindert ist und durch die Steuererhöhung noch mehr herabsinken würde, beschließen die in der Tonhalle versammelten Gastwirthe: das Projekt der Malzsteuer-Erhöhung mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen."

Breslau, 25. Oktober. Gestern, den 24. d. Mts., hat Bischof Dr. Hubert Reinkens etwa 30—40 Firmlingen aus der breslauer staatlich anerkannten altkatholischen Parochie in der Bernhardinkirche das Sakrament der Firmung gespendet. Um 3½ Uhr Nachmittags vereinigten sich die Delegirten der altkatholischen Gemeinde-Vorstände Schlesiens und Berlins in dem Saale des „König von Ungarn", um über die Organisation der altkatholischen Bewegung speziell in Schlesien in Berathung zu treten. Vertreten waren Berlin, Hirschberg, Gottesberg, Sagan, Groß Glogau, Zobten a. B., Neisse, Gleiwitz, Großstrehlitz, Königshütte und Breslau durch 67 Delegirte. Nachdem der Bischof die Versammlung mit einigen einleitenden Worten eröffnet, und Professor Weber die Zahl der Anwesenden konstatirt, hob der Bischof in einer längeren Ansprache die Bedingung hervor, welche für die altkatholische Kirche die jährlich wiederkehrende Synode nothwendig erscheinen lassen. Die Synode, nicht der Bischof, sei es, welche die Kirche leite und regiere. Deshalb habe sich Jeder, der Geistliche wie der Nichtgeistliche an die Synodal-Beschlüsse aufs gewissenhafteste zu binden, denn nur dadurch sei es möglich, daß alle hierarchische Herrschsucht aus der Verwaltung der Kirche ferngehalten werde. Nachdem hierauf Professor Dr. Weber noch die Zuversicht ausgesprochen, daß die gegenwärtig tagende Versammlung durchaus von diesem Geiste beseelt sei, wurde in die Berathung selbst eingetreten. Aus Hirschberg und Zobten a. B. waren mehrere Anträge zur Diskussion und Beschlußfassung gestellt worden. In Beziehung auf die zur Verhandlung gekommenen wurde beschlossen: 1) bei der im Dezember d. J. stattfindenden allgemeinen Volkszählung das „altkatholisch" nicht besonders hervorzuheben, 2) die nothwendigen Schritte zu thun, um auch an denjenigen Orten, an welchen ein altkatholischer Geistlicher noch nicht vorhanden, die altkatholischen Kinder dem ultramontanen Religionsunterrichte zu entziehen, 3) einen Provinzial-Ausschuß zu bilden behufs festerer Organisirung der altkatholischen Bewegung in der Provinz. Die Wahl des letzteren wurde sofort vorgenommen; dieselbe fiel auf die Herren Geh. Rath Prof. Dr. Elvenich, Prof. Dr. Schmölders, Prof. Dr. Weber, Pfarrer Strucksberg und Lieutenant a. D. Franke. Die Korrespondenzen sollen vorläufig an Prof. Dr. Weber gerichtet werden. — Eine zweite, der gegenwärtigen ähnliche Delegirten-Versammlung wurde für nächstes Frühjahr in Aussicht genommen. Hierauf wurden die Verhandlungen, welche allgemeine Befriedigung hervorgerufen hatten, um 7½ Uhr durch den Bischof Dr. Reinkens geschlossen.

Wien, 23. Oktbr. Koloman Tisza hat gestern den Eid als ungarischer Minister-Präsident in die Hände Sr. Majestät abgelegt und seine Kollegen sofort dem Finanz-Ausschusse vorgestellt. Die Frage, welche gestern ihre Lösung gefunden hat, war an dem Tage gestellt worden, als Minister Baron Wenckheim das Präsidium jenes Kabinets angetreten hatte, auf dessen Zusammensetzung Tisza entscheidenden Einfluß geübt und in welchem dieser das Portefeuille des Innern übernommen hatte. Seit dem Tage jedoch, der Wenckheim's Ernennung zum Ministerpräsidenten gebracht, sind sich die Ereignisse im raschen Laufe gefolgt. Das Land hat sich anläßlich der Wahlen mit einer Entschiedenheit, die jeden Zweifel ausschloß, für die Fusion, und zwar zu dem Zwecke ausgesprochen, damit der Hader über die staatsrechtliche Frage von der Tagesordnung abgesetzt und hierdurch Zeit, Raum und Kraft für die Behandlung jener Angelegenheiten gewonnen werde, von deren glücklicher Erledigung nichts Geringeres als der staatliche Bestand Ungarns abhängig ist. Im Parlament hat eine Majorität, wie sie imposanter nicht gedacht werden kann, nicht nur wiederholt ihren entschiedenen Willen bekundet, die Regierung zu unterstützen, sie hat sogar in ganz unzweideutiger Weise dargethan, daß sie alle ihre Erwartungen und mit diesen auch ihr Vertrauen an die Person Tisza's knüpfe.

Paris, 23. Oktober. Das „Journal des Débats", das in intimen Beziehungen zu dem Finanzminister Leon-Say steht, läßt sich in einer sichtlich inspirirten Note unter Anderm folgendermaßen vernehmen: „Es ist eine ausgemachte Sache, daß der Minister des Innern zurücktritt, wenn ihm das Arrondissementssystem nicht bewilligt wird; doch spricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß dieses System durchdringen werde. Mit Herrn Buffet würde auch das Ministerium Buffet fallen; der Rücktritt des Premierministers würde dem Marschall seine volle Handlungsfreiheit wiedergeben und Niemand kann vorherwissen, in welchem Sinne er dieselbe gebrauchen würde. Es ist also müßig, darüber zu streiten, ob die Kabinetsfrage gestellt werden wird oder nicht; Herr Buffet wird gewiß das Ministerium verlassen, wenn das Listenskrutinium votirt wird, und Niemand darf vermuthen, daß das Ministerium seinen Chef überdauern würde." Der Artikel schließt: „Das Ministerium ist bewogen, so weit es gilt, eine verfassungsmäßige Regierung sein kann. — Was Leon Say im „Journal des Debats" über die Stimmung im Kabinet und Buffet's bedrohte Stellung entwickelt, wird noch deutlicher im „Temps" dargelegt: wenn Buffet nicht einlenkt oder wenn er sich gar wieder seinen Kollegen unangenehm machen sollte, so werden die beiden liberalen Mitglieder, Dufaure und Say, ihre Geduld als erschöpft erklären und austreten. Dann ist die Krisis da. Wenn die „Debats" nur mit Bangen an die Interpellation über Buffet's innere Politik denken, so erklärt der „Temps": „Diese Interpellation wird zu rechter Zeit sich pünktlich einstellen, das Programm von Dompaire und das Programm von Stors werden einander gegenüber auftreten. Dieser Kampf wird enden müssen mit dem Rückzuge des Herrn Buffet oder mit dem Rückzuge der beiden liberalen Minister, in beiden Fällen mit einem Zerfall der gegenwärtigen Verwaltung, es müßte denn geschehen, daß Herr Buffet, plötzlich von der Gnade berührt, im letzten Augenblicke seinen Weg nach Damascus fände." Nicht unwichtig ist die Haltung der Legitimisten. Die „Opinion National." meldet darüber: „Wir sind im Stande, mitzutheilen, daß Herr Buffet bei den Deputirten der äußersten Rechten Schritte thun ließ, um sich, wenn auch nicht ihre Unterstützung, so doch ihre Neutralität zu sichern. Herr de Renneville, Deputirter der Somme, der es übernommen hatte, diese Eröffnungen im Namen des Herrn Buffet zu machen, wurde von seinen Kollegen, die fest entschlossen sind, dem Herrn Minister des Innern seine konstitutionellen Erklärungen theuer bezahlen zu lassen, sehr schlecht aufgenommen."

Die Union Nationale von Montpelier veröffentlicht einen Brief des Grafen v. Chambord an einen Legitimisten von Montpelier, dessen letzte Zeilen folgendermaßen lauten: „Sehr gerührt bin ich von den warmen Ausdrücken, die Ihnen Ihre Anhänglichkeit an meine Person und an meine Fahne einflößt, an diese Fahne, die einen so großen Platz in der Geschichte Frankreichs einnimmt und Frankreich noch retten könnte."

Echo Universel zeigt an, Herr Gambetta habe an seine politischen Freunde von Marseille einen Brief geschrieben, in dem er ihnen ans Herz legt, daß man für das Listen-Skrutinium und die Auflösung Vieles opfern müsse, wolle man sie ohne Aufschub erhalten.

Rom, 22. Oktober. Am Vormittag des 19. Oktober ist die schwurgerichtliche Verhandlung gegen die der Ermordung des Redakteurs der „Capitale", Rafael Sonzogno, angeklagten Personen unter ungeheurem Zudrang des Publikums eröffnet worden. Auf der Anklagebank befinden sich: der Publizist Giuseppe Luciani, Michel Armati, ehemaliger Offizier der Munizipalgarde, Luigi Morelli, Schankwirth, Cornelio Farina, Weber, Pio Frezza, Tischler und Salvatore Scarpetti, Todtengräber. Ueber die Vorbereitungen zu dieser Gerichtsverhandlung wird gemeldet: „Man berechnet, daß der Prozeß etwa 10 bis 12 Tage dauern werde. Die Neugierde und Spannung des Publikums sind ungeheuer, und die römische Bevölkerung, der ohnehin Assisenverhandlungen etwas Neues sind, wird sich dazu mit fieberischer Begierde drängen. Die Procura Generale ist in Verzweiflung über die zahllosen Gesuche um Billets und weiß nicht, wie sie solche in hinglänglicher Anzahl herbeischaffen soll. Der Assisensaal ai Filippini ist eng, höchst ungünstig. Für die Journalisten hat man keine ausreichende Tribüne eingerichtet. Luciani ist jetzt vollkommen gesund; er hustet nicht mehr und sein Brustleiden ist geheilt, ja, er ist gesünder als damals, da er verhaftet wurde. Er schreibt viel, spricht viel und oft mit seinen Vertheidigern und berath sich mit ihnen über den Plan der Vertheidigung. Er wünscht während der Verhandlungen Vieles selbst zu sagen und seine Unschuld zu versichern. Er ist jetzt ruhig und gefaßt und fürchtet nicht im Geringsten, sich seinen ehemaligen Freunden und Kollegen von der Presse zu zeigen. Mehr als Luciani erwartet Frezza mit Aufregung den Beginn des Prozesses. Er bereut, den Mord begangen zu haben, da er einsieht, daß er betrogen worden, als man ihm einredete, Garibaldi wünsche die Missethat, und daß er somit ganz anderen Zwecken gedient habe, als er glaubte. Er erklärt und wiederholt, daß, während er jetzt Abscheu empfindet, einen Mann umgebracht zu haben, der ihm niemals Böses that und den er nie zuvor gesehen, er dennoch in dem Seelenzustand, in den man ihn versetzte, es nicht abschlagen konnte, die That zu begehen. Frezza, der mit seinem Advokaten gesprochen hat, weiß sehr gut, welches Schicksal ihn erwartet: aber mehr als die Furcht vor dem Tode beunruhigt ihn der Gedanke, als ein Meuchelmörder zu erscheinen. Armati ist noch aufgeregter als Frezza. Er zeigt sich wüthend gegen Luciani, den er heftig bedroht. Armati verlangte, daß Luciani seine Schuld vollständig gestehe, um wenigstens den Muth zu beweisen, für seine Handlungen einzustehen. Armati, von heftigem und leidenschaftlichem Charakter, beabsichtigt mehr, als sich zu vertheidigen, Luciani anzuklagen, und es scheint, daß er mit Gleichgiltigkeit seine Verurtheilung aufnehmen würde, wenn nur Luciani sie mit ihm theilte. In diesem Sinne droht er, entsetzliche Enthüllungen während der Sitzungen zu machen. Von den übrigen Angeklagten vernimmt man wenig.

London, 23. Oktober. Dem Grafen Münster wurde gelegentlich eines Ausfluges von Knowsley-Hall, wo derselbe sich bei

dem Earl Derby zum Besuch aufhielt, nach Liverpool von den deutschen Kaufleuten daselbst die nachstehende Adresse überreicht:

„Ew. Exzellenz erlauben sich die Endesunterzeichneten, in Liverpool ansässigen Deutschen, die Hoffnung auszusprechen, daß Sie gefälligst entschuldigen wollen, wenn wir uns ihnen ohne Zeremoniell nähern, um in wenigen Worten unserer Freude darob Ausdruck zu geben, in Ew. Exzellenz den Vertreter unseres erhabensten deutschen Kaisers begrüßen zu dürfen. Wir Alle haben lange Jahre hindurch im Auslande gelebt, dürfen aber mit gutem Gewissen erklären, daß wir in unserer Anhänglichkeit an das deutsche Vaterland nie schwankend geworden sind. So haben wir denn auch mit dem lebhaftesten Interesse die Ereignisse verfolgt, welche sich in unserem Vaterlande während der letzten zehn Jahre zugetragen haben und die Krönung des Königs Wilhelm als Kaiser des wiedervereinigten Deutschlands begrüßten wir als das größte und erfreulichste Resultat des Kampfes von 1870. Es ist deshalb wohl kaum nöthig hinzuzufügen, daß wir diese Gelegenheit, Sie als den Botschafter Seiner Kaiserlichen Majestät begrüßen zu dürfen, als ein glückliches und denkwürdiges Ereigniß unseres Lebens betrachten. Wir hoffen denn auch, daß Ew. Exzellenz davon überzeugt sind, wie wir uns auch in dem Geschäftsgewühl dieses großen Handelsplatzes aufrichtige deutsche Herzen bewahrt haben, und daß wir die Worte des Dichters, dem Vaterlande treu zu bleiben bis in den Tod, wohl zu beherzigen wissen. Ew. Exzellenz werden, davon sind wir überzeugt, von dieser Kundgebung unseres patriotischen Sinnes gern Kenntniß nehmen und die Versicherung unserer ausgezeichnetsten Hochachtung akzeptiren."

Auf die Adresse hat Graf Münster an die Unterzeichner derselben das nachstehende Schreiben gerichtet:

Meine Herren! Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Güte, mit der Sie, meine Landsleute, in dieser Stadt mich empfangen und für die patriotischen Gefühle, welche in Ihrer Adresse Ausdruck gefunden haben. Die Sehnsucht nach deutscher Einheit und die Hoffnungen, eine große Nation zu werden, sind wo möglich stärker bei den Deutschen im Auslande, als in der Heimath, und so kann ich mir wohl denken, wie Ihre patriotischen Gefühle wachgerufen wurden, welchen Eindruck die großen geschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre auf Sie machten, und wie glücklich und froh Sie über die Wiederherstellung des deutschen Reiches durch unseren geliebten Kaiser Wilhelm waren. Ich bin in dieser großen Handelsstadt mit der größten Freundlichkeit empfangen worden und die Worte, welche der Mayor von Liverpool sprach, als er die Gesundheit unseres Kaisers ausbrachte, sind ein neuer Beweis der freundschaftlichen Gefühle gewesen, welche man hier zu Lande für Deutschland hegt. Wollen nur Alle nach Kräften bestrebt sein, diese Gefühle zu fördern, denn ich bin fest überzeugt, daß ein gutes Einverständniß zwischen diesen zwei großen Nationen das beste Unterpfand für den Frieden und die Wohlfahrt der Welt ist.

Münster, deutscher Botschafter.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 27. Oktober.

r. Zur Erinnerung an die Kapitulation von Metz sind heute die königlichen und städtischen öffentlichen Gebäude mit Fahnen geschmückt.

r. **Der Hennig'sche Gesangverein** hielt am 25. d. in der Aula des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums seine zweite ordentliche General-Versammlung unter Leitung des zweiten Vorstehers Kaufmann Peltesohn ab. Dem Berichte desselben ist zu entnehmen, daß die Zahl der ordentlichen Mitglieder im Laufe des Jahres von 78 auf 87 gewachsen und daß dem Verein außerdem eine größere Anzahl von Ehrenmitgliedern angehört. — Zur Aufführung brachte der Verein am 4. Januar „das Paradies und die Peri" von Schumann und am 21 April „das Requiem" von Brahms. — Eine Wiederholung des Letzteren fand in der Garnisonkirche zu einem wohlthätigen Zwecke statt. — Der Verein feierte sein Sommerfest am 30. Mai in Eichenhorst. — Trotz sehr bedeutender Ausgaben für Anschaffung von Musikalien 2c. 2c. ist der Kassenbestand ein nicht unerheblicher. Die Rechnung wurde vom Zeugfeldwebel Bartsch geprüft und demnächst von der Versammlung Decharge ertheilt. — Für den ausscheidenden ersten Vorsteher, Hauptmann Pachur, dem für seine bisherige Mühewaltung Dank abgestattet wurde, wählte die Versammlung den Regierungsrath Gaebel. Die anderen Vorstandsmitglieder, Frau Hauptmann Steinbrunn, Frau Controleur Ehrlich und Kaufmann Peltesohn wurden wiedergewählt. Die Wahlperiode des technischen Dirigenten, Herrn Hennig, endigt am 1. Oktober 1876. Die Versammlung bewilligte dem Letzteren ein festes Gehalt anstatt seiner bisherigen Einnahme, welche nur aus der Netto-Einnahme eines der gegebenen Konzerte bestand. — Wir erwähnen schließlich noch, daß neue Mitglieder nach Prüfung durch den technischen Dirigenten nur durch Vorstandsbeschluß und nicht durch Ballotement aufgenommen werden.

— **Der Propst Gorecki** in Rusko bei Filehne ist wegen Nichteinschickung der Kirchenrechnungen für die Jahre 1873 und 1874 von dem königl. Diözesanverwalter in eine Disziplinarstrafe von mehreren hundert Mark genommen worden. Aus diesem Anlaß hat der neu gewählte Kirchenvorstand der dortigen Parochie ein Schreiben an den Freiherrn v. Massenbach gerichtet, in welchem derselbe „auf Grund der hohen Erlaubniß des apostolischen Stuhles" mittheilt, daß die verlangten Kirchenrechnungen dem Patron überreicht und von diesem zur Revision abgeschickt worden sind. Im weiteren Verlauf des Schreibens bittet der Kirchenvorstand den kgl. Diözesanverwalter, die gegen den Propst Gorecki verhängte Ordnungsstrafe niederzuschlagen. Diese Bitte wird ausführlich motivirt u. A. mit dem Hinweise darauf, daß der Propst auf Grund der kirchlichen Vorschriften mit dem Diözesanverwalter nicht in Korrespondenz treten durfte, daß die Aufforderung zur Einreichung der Kirchenrechnungen nicht an den Propst, sondern an den Dekan resp. den Kirchenvorstand zu richten gewesen wäre, daß „die Ordnungsstrafe unerhört hoch sei und den Motiven zu den kirchenpolitischen Gesetzen widerspreche, nach welchen die niedere Geistlichkeit in Schutz genommen werden sollte. Die Einziehung der verhängten Ordnungsstrafe würde ferner den Propst eines großen Theiles seines Einkommens berauben und der Gemeinde die heilige Pflicht auferlegen, für den Unterhalt ihres Seelenhirten anderweitig zu sorgen. „Die gegen den Propst Gorecki verhängte Strafe, so schließen die Petenten wörtlich, würde demnach nur dessen Parochianen treffen, die doch auch zu den letzten Triumphen auf dem Schlachtfelde beigetragen haben, was die Trauer um so viele Gefallene, der Anblick vieler Krüppel und der bedeutende Verlust an Hab und Gut beweisen und demnach so außerordentliche Strafen nicht verdienen. Wir schreiben dies im Sinne der ganzen katholischen Parochie, von welcher wir auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni a. cr. zu Verwaltern des Kirchenvermögens einstimmig gewählt worden sind und hoffen deshalb, daß unsere Bitte gütigst berücksichtigt werden wird." Die guten Leute hätten sich lieber an ihren Propst wenden und ihm klar machen sollen, daß es seine Pflicht sei, den Staatsbehörden Gehorsam zu leisten, anstatt ihn in seiner Renitenz zu unterstützen.

— **Die Handelskammer** wird in ihrer heutigen Sitzung nach Erledigung mehrerer geschäftlicher und persönlicher Angelegenheiten über verschiedene auf Abänderung von Bestimmungen der Gewerbeordnung und des Eisenbahnbetriebs-Reglements gerichtete Anträge Beschluß fassen, wonächst Vorlagen in Betreff des Entwurfs zum Reichs-Eisenbahngesetze, sowie in Bezug auf die stattzufindenden Konferenz-Berathungen der königlichen Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn mit der Handelskammer, und hinsichtlich der Notirungen des Schiffs- und Güterverkehrs an der Warthenbrücke bei Schwerin zur Verhandlung gelangen.

—g **Obornik**, 24. Oktober. [Ernte.] Nach der Zusammenstellung des hiesigen deutschen landwirthschaftlichen Vereins, hat die diesjährige Ernte in hiesigem Kreise folgendes Resultat gegeben:

	Körner nach Prozentsätzen	Stroh	Gewicht pro Neuscheffel Kilogram
Weizen	0 55	0.45	37
Roggen	0,70	0,53	37
Gerste	0,62	0,50	31
Hafer	0,55	0,50	22
Erbsen	0,40	0 45	42
Buchweizen	0,90	0,90	32
Kartoffeln	1,13		
Raps und Rübsen	0,90	0,90	
Rüben und Kohlgewächse	—	1,0	
Wiesenheu und Grummet	—	0.75	
Klee in allen Schnitten	—	0,20	
Lupinen	—	1,0	

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

= Im Verlage des Buchhändlers Joh. Friedr. Hartknoch in Leipzig, ist soeben unter dem Titel: „Ein Schandfleck Europa's. Die Gewaltherrschaft des Spielpächters in Monaco" eine Schrift von Hermann Holm erschienen, welche schon durch den Titel zeigt, daß sie den Zweck verfolgt, Aufsehen zu erregen. Der Verfasser berichtet darin, über eine skandalöse Behandlung, die ihm von den dortigen Behörden, die unter dem Einflusse des Spielpächters Blanc stehen sollen, widerfahren, wie er verhaftet, verurtheilt und gefangengesetzt worden ist, wie er vergeblich bei den Konsu n des deutsches Reiches in Italien Schutz oder Genugthuung gesucht, wie er sein Vermögen an seinen Bruder in Stralsund verloren hat und selbst jetzt noch von dem Spielpächter Blanc verfolgt wird. Das Ganze ist etwas wirr, indessen versichert der Verfasser, daß er vollständig bei Verstande sei und erzählt sogar, daß er einen Arzt, der ihn für verrückt erklärte, durchgeprügelt hat. Die Erzählung schließt ohne einen ordentlichen Schluß, indessen vertröstet uns Herr Holm, daß „es sicherlich nicht an Sperlingen fehlen wird, die das Ende vom Liede seiner Zeit von den Dächern zwitschern werden." Wir glauben, daß Europa, an das sich der Autor mit seinem Schandfleck wendet, wenig Notiz davon nehmen wird.

In demselben Verlage ist ein Buch unter dem Titel „Geplauder. Humoresken und Novelletten" von Felix Lilla erschienen. Es ist leichte Backwaare, die sich auf einer Eisenbahnfahrt oder in der Situaton, welche die akademische Welt Katerstimmung nennt, als Lektüre genießen läßt.

* Otto Jankes Volkskalender hat sich während der 7 Jahre seines Erscheinens beim Publikum einzubürgern gewußt, und auch der soeben erschienene Jahrgang 1876 entspricht den Anforderungen, die man billigerweise an ein derartiges Buch stellen darf. Dasselbe bringt die üblichen Kalendernachrichten, ein Kalendarium, eine Uebersicht der wichtigsten Fast- und Feiertage, eine Genealogie der Regentenhäuser und einen unterhaltenden Thel manntgfachen Inhals mit Holzschnitten. Der Preis von 50 Pf. ermöglicht die Anschaffung auch weniger Bemittelten.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 26. Oktober. Wochen-Uebersicht der Preuß. Bank vom 23. Oktober.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mk. berechnet	Mk.	451,003,000	Zun.	283,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	3,055,000	Zun.	347,000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	4,947,000	Abn.	5.783,000
4) Bestand an Wechseln	„	407 512,000	Abn.	3 565,000
5) Bestand an Lombardforderungen	„	45,700,000	Abn.	2 573.000
6) Bestand an Effekten	„	41,000	Zun.	6,000
7) Bestand an sonstigen Aktiven	„	38,926,000	Zun.	1 196,000

Passiva.

8) das Grundkapital	„	65,720,000	unverändert.	
9) der Reservefonds	„	18.000,000	unverändert.	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„	695,803,000	Abn.	16 118.000
11) die sonstigen tägl. fäll. Verbindlichkeiten	„	13,788,000	Zun.	5,889,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten	„	112,047,000	Zun.	387,000
13) die sonstigen Passiva	„	35,031,000	Zun.	551,000

Der vorstehende Ausweis der Preußischen Bank darf in soweit als günstig bezeichnet werden, als aus den gegen die Vorwoche registrirten Ziffernänderungen ein selbstständiges Motiv für die weitere Erhöhung des Diskonts nicht abgeleitet werden kann. Das Wechselportefeuille ist um fernere 3½ Millionen Mark erleichtert und die Lombardbestände weisen einen Rückgang von 2½ Millionen auf. Die Summe der umlaufenden Noten konnte um mehr als 16 Millionen verringert and der Metallschatz dabei um einen, wenn auch nur geringen Betrag erhöht werden. Zu diesem Facit hat eine Abnahme des Vorraths an fremden Banknoten von 5¾ und insbesondere auch die Steigerung des Staatsguthabens um nahezu 6 Millionen mitgewirkt. Die letztere Erscheinung ist auch sonst bemerkenswerth, sie giebt — da ja angenommen werden muß, daß bei der unausgesetzten Arbeit unserer Münzstätten die Regierung für Prägezwecke auch bedeutende Summen während der dritten Oktoberwoche aus der Bank entnommen hat — einen zwar nur unbestimmten Aufschluß über die Höhe des während dieser Zeit für Rechnung des Reiches nach Deutschland importirten Goldes. Die Notenzirkulation findet heute bis zu etwa 66 pCt. in Metall und geldwerthen Scheinen Deckung, ungedeckt bleiben 237 Millionen, also ca. 95 pCt. des im Gesetze für die künftige Reichsbank ausgeworfenen Normalbetrages.

** **Wien**, 23. Oktober. Dem Saatenstands- und Ernteberichte des k. k. Ackerbauministeriums entnehmen wir Folgendes: Böhmen, Mähren, Schlesien. Die erste Oktoberhälfte brachte reichliche Niederschläge. Die Temperatur war vorherrschend mäßig kühl. Der Anbau der Wintersaaten und die Herbstackerungen gingen in erwünschter Weise von statten, und die aufgegangenen Wintersaaten sehen hoffnungsvoll aus. Nur Raps steht großentheils lückenhaft und leidet durch Raupenfraß. Die Kartoffel-Ernte wurde größerentheils beendet. Die Rübenernte wird noch fortgesetzt, und die neuerlich gemeldeten Ergebnisse bestätigen eine gute Mittelernte. — Galizien und die Bukowina. Die Witterung war hier ziemlich kalt und dabei meistentheils veränderlich. Der Anbau der Wintersaaten ging ziemlich gut von statten, und sind schon viele schön aufgegangen. Die Maisernte in der Bukowina verdient die Bezeichnung einer guten. Die Kartoffel-Ernte fiel durchschnittlich nur mittelmäßig aus, weil der Antheil der faulen Kartoffeln ziemlich groß ist. Die Rübenernte befriedigt. — In den Alpen und deren Vorländern ist die Witterung kalt und regnerisch. Der Anbau ist größtentheils schon vollendet. Die jungen Saaten stehen sehr schön. Ueber die Kartoffel-Ernte liegen recht günstige Nachrichten vor. Die Weinlese wurde nur in sehr wenigen Lagen beendet. Die Weinernte fällt in Niederösterreich sehr reichlich, in Steiermark aber nur gut mittel aus. Die Qualität befriedigt in beiden Ländern, obwohl nicht in besonders hohem Grade. In Steiermark ergeben die abgeernteten Weingärten durchschnittlich 22 Eimer mit einem Zuckergehalte des Mostes von 17 Perzent — Südtirol und die Karstländer. Die Witterung war auch hier kühl und regnerisch. Kraut und Stoppelrüben konnten der Witterung wegen größtentheils nicht geerntet werden. Die Weinlese wurde nun auch im italienischen Theile Südtirols und in Görz in Angriff genommen. Der Ertrag übertrifft hier wie dort die Erwartungen. Die Qualität befriedigt. Die Olivenernte fällt schlecht aus. — Oestliche Reichshälfte. Die westliche Hälfte Ungarns mit Kroatien hatte reichliche Niederschläge bei einer Temperatur unter der normalen; die östliche Hälfte blieb größtentheils trocken; in Siebenbürgen war der Regenfall sehr mäßig. Demnach schreitet im westlichen Theile Ungarns und in Siebenbürgen der Anbau entsprechend vorwärts, und bieten die aufgegangenen Saaten ein hoffnungsvolles Aussehen, während im östlichen, besonders im südöstlichen Theile der Anbau noch immer sehr gehemmt und zum Theile gar nicht möglich ist. Die Weinlese ist im vollen Zuge und liefert die erwartete, in Beziehung auf Quantität ausgezeichnete, in Beziehung auf Qualität nach Lagen sehr verschiedene Ernte.

** **Ernte in Italien.** Ueber den Ausfall der diesjährigen Ernte in Italien lesen wir in dem „Bollettino dell' agricoltura", daß das laufende Jahr in Italien im Allgemeinen nicht zu den gesegneten gerechnet wird, indessen sind die Maisernte und die Weinlese im Ganzen befriedigend ausgefallen. Die anhaltende Trockenheit hatte für die rechtzeige Saat des Weizens und für die Futterkräuter befürchten lassen, doch wurden die Landleute durch die jüngsten ausgiebigen und allgemeinen Regen vollkommen befriedigt, und die Saatarbeiten konnten seither in großem Maaßstabe aufgenommen werden, während gleichzeitig die Wiesen an Kraft und Wachsthum zunehmen.

** **Der englische Geldmarkt.** Die Lage des englischen Geldmarktes ist im gegenwärtigen Augenblicke eine recht heikle, und wiewohl London mehr als je das Zentrum aller Operationen in Edelmetallen ist, werden diese Operationen doch mehr und mehr von Berlin aus beeinflußt und bestimmt. Aengstlich sieht man von England aus den Maßregeln des Finanzministers Kamphausen entgegen, und ob der londoner Bankdiskont, welcher eben auf 4 Prozent erhöht wurde, in der kommenden Woche noch weiter heraufgesetzt werden soll, darüber düfte die Entscheidung in erster Linie an der Spree und nicht an der Themse fallen. Die gegenwärtige englische Bankrate reicht hin, um jeden Goldabfluß zu kommerziellen Zwecken zu hemmen, sollte aber die deutsche Finanzpolitik fortfahren, Goldankäufe am englischen Markt auszuführen, dann reicht die bisherige Steigerung nicht mehr aus; es wird nothwendig, das Niveau des Diskonts dermaßen zu erhöhen, daß nicht nur kein Gold mehr für kommerzielle Zwecke ausgeführt, sondern im Gegentheil solches eingeführt wird, um hieraus den Bedarf Berlins zu decken. Der „Ekonomist" glaubt daher, daß es sich nöthig zeigen wird, eine weitere Erhöhung auf 5 pCt. eintreten zu lassen.

** **Zur Zahlungseinstellung der moskauer Kommerz- und Leihbank** schreibt der „Berliner Börsen-C.": Begreiflicher Weise hat die telegraphisch gemeldete Nachricht von der Suspendirung der Zahlungen der Kommerz- und Leihbank auch an unserem Platze (in Berlin) eine nicht geringe Bestürzung hervorgerufen. Allerdings haben einzeine erste hiesige Häuser bereits vor einiger Zeit die Verbindung mit dem Institut gelöst, aber gleichwohl galt dasselbe mit für eine der ersten russischen Banken. Nach den aus Moskau hier eingetroffenen Berichten wäre die Schließung der Bank auf Weisung des Staatskommissars erfolgt, der die Maßregel zum Schutze der Depositäre und zur Sicherung der von ihnen hinterlegten Gelder für nothwendig erachtete. Allerdings scheint diese Nachricht alle Wahrscheinlichkeit für sich zu haben, da, wie wir hören, von der Bank bereits vor länger als einer Woche eine Deputation nach Petersburg entsandt worden ist, welche die Regierung ersuchen sollte, einen Staatskommissar speziell abzuordnen, welcher das Verhältniß des Instituts zu der neu kreirten Aktiengesellschaft für deutsche und böhmische Eisen- und Stahlindustrie speziell untersuchen sollte. Das Aktienkapital der moskauer Kommerz- und Leihbank beläuft sich auf 5 Millionen Rubel, auf welche 60 pCt. eingezahlt sind, so daß das Effektivkapital sich auf 3 Mill. Rubel beläuft. Depositengelder dagegen hatte die Bank ca. 24 Mill. Rubel, wovon etwa die Hälfte unkündbar, ca. 8 Mill. kündbar und etwa 4 Millionen jederzeit zurückziehbar war. Die Summe der Verpflichtungen der Bank läßt sich noch in keiner Weise angeben, doch läßt sich wohl bereits heute mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß die Verbindung mit der deutsch-böhmischen Eisen und Stahlindustriegesellschaft und die, der Gründung vorangehenden Transaktionen, nicht den ausschließlichen Grund der Zahlungssuspendirung bilden können, da das in dieser Verbindung engagirte Kapital, wenn dasselbe auch gegenwärtig nicht mobilisirt werden kann, doch nicht ausgedehnt genug ist, um die vorhandenen Verlegenheiten veranlaßt haben zu können. Wie es scheint, finden jetzt von Seiten des Regierungskommissars Erhebungen darüber statt, ob das erwähnte Engagement durch Hergabe neuer Geldmittel aufrecht erhalten werden soll, um das bisher in demselben aufgewendete Kapital zu retten. Der hiesige Platz ist auch abgesehen von den Interessen, die sich in dieser Beziehung an die Zahlungseinstellung der moskauer Bank knüpfen, vielfach bei derselben betheiligt, doch ist, trotzdem mehrere Institute und Häuser in Beziehung zu dem Institut standen, keins von ernsteren Verlusten bedroht. Hoffentlich wird es der großen Anzahl russischer Depositenbanken gelingen, den Andrang des Publikums, das wahrscheinlich in größerem Maßstabe seine Einlagen in Folge dieses Vorkommnisses zurückziehen wird, zu bewältigen.

Vermischtes.

* **Berlin**, 25. Oktbr. In das Comptoir des Fabrikbesitzers Schlyckeisen, Wassergasse 17, drangen in der Nacht vom 24. bis 25. d. M. drei Diebe, welche den daselbst befindlichen Geldschrank erbrachen und daraus ein Portefeuille mit Wechseln über ca 12.000 M., sowie eine kleinere Summe Geldes an sich nahmen. Als die Diebe sich sodann nach dem Hofe entfernten und im Begriff waren, über die Hofmauer nach der Straße zu entkommen, wurden sie von dem auf der Straße befindlichen Nachtwächter bemerkt. Derselbe rief nach Hilfe und drang sodann in den Hof, um die daselbst befindlichen Diebe festzunehmen. Inzwischen jedoch entkamen zwei derselben von dem Hofraum nach der Straße, und nur der dritte, welcher sich auf einen im Hofe befindlichen Schuppen gerettet hatte, konnte verhaftet werden. — Der bekannte, wegen bei Beiseiteschaffung von Akten sich in Untersuchung befindende Stadtgerichts-Sekretär Menthe ist heute gegen Hinterlegung einer Kaution von 5000 Thlr. auf freien Fuß gesetzt worden. Ebenso ist, wie mitgetheilt wird, gegen den Bauunternehmer Brose, der mit Menthe in der Untersuchung verwickelt ist, eine Kaution für dessen Freilassung im Betrage von 5000 Thlr. angenommen worden; dieselbe ist aber bis jetzt noch nicht hinterlegt. Auf den Hauptangeklagten in dieser Angelegenheit, den früheren Stadtgerichtsschreiber Henze (jetzigen Schmiedegesellen), wird noch immer vergebens gefahndet.

* **Eine Episode aus Stein's Leben** erzählt das „Frdbl." aus Berlin gelegentlich der Enthüllung seines Denkmals wie folgt: Im Juli 1814 fuhr eine Equipage eines Tages von den Linden her der Schloßbrücke zu. Ungefähr da, wo heute die Statue Blüchers steht, scheuten plötzlich die Pferde und wandten sich dem Kastanienwäldchen zu, bei welcher Wendung der Kutscher die Zügel verlor. Zügellos verdoppelten die Pferde ihre Gangart und das Gefährt mit seinem Insassen schien verloren. Da kam ein Mann, der an einem Strick eine Menge großer Tischlerschrauben trug, am Zeughause entlang und erkannte die Gefahr, und muthig und schnell entschlossen warf er seine Bürde von sich, sprang den durchgehenden Pferden in die Zügel und brachte sie glücklich, nachdem er von ihnen circa 30 Schritte fortgeschleift worden war, zum Stehen. Schnell herbeigeeilte Passanten öffneten den Schlag und der allgemein gekannte und geliebte Minister vom Stein stieg aus. In wenigen Worten dankte er vor der Hand seinem Retter und bestellte ihn zum andern Morgen zu sich. Dieser, ein Tischlermeister Namens Lemke, war ein armer Tropf und Stein konnte dadurch seinen Dank abtragen, daß er ihm ein Möbelgeschäft einrichtete, welches fünf Jahre hindurch an der Ecke der Markgrafen- und Leipzigerstraße florirte. Es muß dem Lemke aber doch später wieder schlecht ergangen sein, denn als er im Jahre 1826 starb, wandte sich die kinderlose Wittwe mit der Bitte um eine Unterstützung nach Kappenberg in Westfalen, wohin sich Stein zurückgezogen hatte, und dieser setzte ihr eine lebenslängliche Pension von jährlich 96 Thlr. aus (eine vor beinahe 50 Jahren nicht unbedeutende Summe), die die Wittwe bis zu ihrem Tode im Jahre 1846 bezog.

* **Der berliner Witz** hat auch bereits das Strafgefängniß am Plötzensee mit treffenden Bezeichnungen belegt. Während der gebildetere Theil der Bewohner desselben es wegen der rothen Backsteine, aus

denen sämmtliche Gebäude hergestellt sind, als „Grand hôtel rouge" bezeichnet, wird es von dem ungebildeteren „Gasthof zum freundlichen Wirth", mit Bezug auf den Namen des Direktors „Wirth" genannt.

* **Beschlagnahme von Eisenbahnwaggons.** Einer Nachricht aus Pest zufolge sind am 20. d. M. nicht weniger als 160 Waggons verschiedener ungarischer Bahnen, welche bei Oderberg auf deutsches Gebiet übertraten, durch deutsche Banquiers mit Beschlag belegt worden, nachdem die Gesellschaften sich ihrer ausdrücklich eingegangenen Verpflichtung, die Coupons in Silberthaler einzulösen in vertragswidriger Weise entzogen haben. Bekanntlich wollen übrigens die Direktionen der österreichisch-ungarischen Bahnen in einer auf den 1 November anberaumten Konferenz über gemeinsame Schritte gegen jedwede Beschlagnahme von Depots und Waggons berathen.

* **Braunschweig**, 23. Oktober. Der Ausschuß für das Canossa-Denkmal hat bestimmt, daß die Legung des Grundsteins desselben am 31. Oktober stattfindet. Nach dieser Feierlichkeit findet ein Festmahl statt, und Abends wird ein Freudenfeuer abgebrannt.

* **Den Inhabern türkischer Bonds** muß das Herz bluten, wenn sie den „Charivari" lesen. Ein alter Gönner tritt zu einer Dame ein. Die Dame erstaunt, denn der Gönner ist als Pascha verkleidet. „Ein Türke, Vikomte?" ruft sie aus. „Ja, meine Liebe, wegen meiner Schulden; als Türke brauche ich blos die Hälfte zu bezahlen."

* **Odessa.** [Eisenbahnunglück.] Bedeutende Unglücksfälle, wird der russ. „St. P. Z." geschrieben, hören nicht auf, die Odessaer Bahn zu verfolgen und die Ursache derselben ist nach wie vor in den Fehlern der Beamten zu suchen. Am 26. September (8. Oktbr.) näherte sich ein mit Wein, Nüssen und unterwegs aufgenommenem Korn beladener Waarenzug Odessa. Zwischer Wygoda und Gniljakowo (auf der 29. Werst) verunglückte der ganze Zug. Der Wegemeister reparirte eine kleine Brücke und hatte einen Arbeiter beauftragt, das Warnungssignal, eine Flagge, 250 Faden davon aufzustecken. Der Arbeiter hatte die Flagge um 100 Faden zu nahe aufgesteckt. Als der Zug herankam und der Maschinist die drohende Gefahr bemerkte, sprang er ab. Der Heizer wollte hemmen, im selben Moment entgleiste aber die Lokomotive, stürzte den Wall hinab und der entströmende Dampf verbrühte den Unglücklichen so sehr, daß er nach einer Stunde den Geist aufgab. Der Lokomotive folgten die Waggons und stürzten den einen Faden hohen Damm hinab, wobei 15 ganz zertrümmert wurden. Die Waaren, besonders der Wein, gingen verloren. Der Verlust beträgt Alles in Allem 30–40,000 Rbl. Zwei Kondukteure erlitten leichte Verletzungen, der dritte wurde trotz eines über ihn gestürzten Waggons doch von Verletzungen bewahrt und unbeschädigt unter den Trümmern hervorgezogen. Es wurden sofort Arbeiter auf die Unglücksstätte gesandt; als es sich verbreitete, daß Wein verschüttet worden, erschienen ihrer mehr als nöthig waren. Statt zu arbeiten, fingen sie an den Wein, der reichlich in Pfützen an der Bahn zusammengelaufen war und in einigen halbzertrümmerten Fässern stand, zu trinken. Bald lagen sie Alle bewußtlos betrunken da und es mußten andere beschafft werden. Noch nach 24 Stunden lagen die Waggontrümmer und Waaren unaufgeräumt am Wege. Der Schluß der Korrespondenz klagt über die geringe geistige Entwickelung der Bahnbeamten, die ihrem Amte nicht ordentlich vorstehen können und dadurch Veranlassung zu vielen Mißständen geben.

* **Ein newyorker Blatt** erzählt: Jimmie Wharton, von dem es heißt, daß er ein sehr flotter Garçon gewesen, heirathete unlängst. Am Morgen nach der Hochzeit ersuchte die Lady den Gatten, ihr bei der Toilette zu helfen, da das Kammermädchen von ihr einen anderen Auftrag erhalten. Der Gatte that es bereitwillig, und als er mit dem Zuschnüren des Mieders fertig war, erstaunte er nicht wenig, sein schönes Weibchen in Thränen zu finden. „Nun, mein kostbarer Schatz", fragte er, „was giebt's? Warum Thränen?" „Oh Jimmie, Jimmie", erwiderte sie weinend, als ob ihr das Herz brechen wollte, „wie oft mußt Du das gethan haben, um es jetzt so gut zu treffen. Das macht mich unendlich unglücklich!"

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 26. Oktober. Die Kaiserin Augusta ist heute Nachmittag um 12 Uhr 34 Minuten von hier abgereist und wird sich zunächst nach Koblenz begeben.

Wien, 25. Oktober. Das an der heutigen Börse verbreitet gewesene Gerücht, daß die ungarische Regierung mit der Kreditanstalt eine große Anleihe abgeschlossen habe, wird in der Kreditanstalt nahe stehenden Kreisen als verfrüht bezeichnet, doch seien die bezüglichen Verhandlungen bereits sehr weit vorgeschritten.

Paris, 26. Oktober. Der Maire von Ajaccio, Forcioli, ist seines Postens enthoben worden, weil derselbe an einer politischen Demonstration in der Uniform eines Reserveoffiziers theilgenommen hat. — Gegen das in Ajaccio erscheinende Journal „Echo", dessen Verkauf auf der Straße bereits verboten worden ist, ist die gerichtliche Verfolgung eingeleitet.

Madrid, 26 Oktober. Von Bewohnern der Provinz Navarra ist dem Könige eine Ergebenheitsadresse, welche etwa 30000 Unterschriften trägt, überreicht worden. — Aus San Sebastian wird gemeldet, daß die Carlisten einen Angriff auf Lambier unternommen haben, aber zurückgeschlagen worden sind.

Petersburg, 26. Oktober. Wie der russischen Internationalen Telegraphen-Agentur gemeldet wird, ist in Khokand ein neuer Aufstand ausgebrochen. Die Aufständischen überfielen am 21. d. (9. a. St.) den Palast des neu ernannten Khans Nasr-Eddin. Der Khan wurde nach dreistündigem Widerstand gezwungen, die Flucht zu ergreifen und traf mit wenigen seiner Angehörigen, seines Eigenthums beraubt, am 22. d. (10. a. St) in Khodjend ein. Die russischen Behörden des Sir-Darja-Kreises haben Maßregeln zum Schutze der Grenzen getroffen. General Kaufmann steht mit seinen Truppen bei Andidjan, Golowatscheff und Namargan.

Konstantinopel, 26. Oktober. Eine hiesigen Botschaften zugekommene Nachricht, welche theilweise durch ein der Regierung zugegangenes Telegramm bestätigt wird, meldet, daß in Bosnien die Baschi-Bozuks mehrere Ortschaften mit christlicher Bevölkerung geplündert und die Bewohner derselben niedergemetzelt haben und daß in der Herzegowina mehrere Insurgenten, die sich bereits unterworfen hatten, auf Befehl der Obrigkeit gehängt wurden. Die türkische Regierung, welche über diese Vorgänge von dem Gouverneur von Bosnien keinerlei Nachricht erhalten hatte, hat von demselben telegraphisch Aufklärungen über dieselben verlangt und falls sich diese Meldungen bewahrheiten sollten, die Einleitung von Untersuchungen und strenge Bestrafung der Schuldigen angeordnet. Sadyk Pascha ist zum Botschafter in Paris, Kabuli Pascha zum Botschafter in Petersburg und Mahmud Damat zum Handelsminister ernannt. — Anläßlich der letzten Ueberschreitung der serbischen Grenze durch die Türken, soll der hiesige diplomatische Agent die lebhaftesten Reklamationen erhoben und die Forderung gestellt haben, daß die Pforte sich über ihre Absichten gegen Serbien offen erklären möge, anstatt die serbische Regierung fortwährend zu reizen. Seitdem sei keinerlei Grenzverletzung wieder vorgekommen und sollen die gegenwärtigen Beziehungen zwischen der Pforte und Serbien sich besser gestaltet haben.

Verantwortlicher Redakteur. Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde

27. Oktober.

C. SCHARFFENBERG'S HOTEL. Die Kaufleute Friedländer aus Berlin, Meyer aus Breslau, Hut aus Glatz, Avantageur Rehm aus Thorn, Gutspächter Kühn aus Dembo, Zimmermeister Schmidt aus Wollstein, die Kaufl. Heinig aus Dresden, Brendov aus Leipzig, Gutsbes. Luther aus Lopochowo.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer Rzepocki aus Gr. Wiozdowo, Dr. med. Simon aus Berlin. Die Kaufl. Mendel aus Schroda, Maemeling aus Breslau, Neufeld u. Zimt aus Schrimm, Hermann und Kolk aus Gnesen, Welsner aus Danzig, Schirmer aus Dresden, Kraft aus Bremen, Berger aus Hamburg, Włodarkiewicz aus Golancz.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Baron v. Senthen aus Reißig, Izig aus Rawitsch, General-Inspektor Kinder aus Schweden, Post-Direktor Arnold aus Halle a. S., die Königl. Baumeister Brennecke aus Cottbus, Rediich aus Schwiebus. Die Kaufl. Goldstein aus Breslau, Hertel aus Hanau, Ters aus Amsterdam, Callmann aus Darmstadt, Ruder aus Annenberg, Block und Prinz aus Berlin, Fabrikant Pitschmann aus Bromberg.

KEILER'S HOTEL. Die Kaufleute Sachsenhaus aus Jaroslaw, Guttmann und Jablonski aus Grätz, Bernhardt aus Berlin, Berliner aus Slupce, Mannheim aus Rummelsburg, Frankenberg aus Radziejewo, Jacoby aus Inowrazlaw, Zondek aus Wronke.

BUCKOW's HOTEL DE ROME. G. R. B. v. Walner aus Schlesien, v. Zakrzewski aus Zabno, v. Moraczewski aus Naramowice, Baurath Vogelsang aus Breslau, Ingenieur Heyden aus Hamburg, die Kaufl. Römer aus Barmen, Leichtentritt aus Rawitsch, Bastian aus Paris, Kullmann aus Osnabrück, Kübnel aus Elberfeld, Becker aus Berlin, Gordon aus Leipzig, Achilles aus Aachen, Schütze aus Berlin, Zweig aus Crefeld, Schreuer und Müller aus Berlin, Pfister aus Saaz, Wanntuk aus Nürnberg, Träger aus Plauen, Caßler aus Glogau.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 152. k. preuß. Klassen-Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 26. Oktober. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

31 43 55 131 267 310 (600) 13 82 96 452 54 526 (1500) 31 62 75 608 83 942 63 **1**026 47 122 46 225 51 (1500) 79 90 99 (300) 366 76 409 27 45 673 83 752 816 74 913 17. **2**026 40 69 76 86 787 872 91 (300) 913 50 (300) 97. **3**134 64 227 (3000) 51 358 98 419 52 78 568 97 619 22 73 726 (3000) 841 58 66 86 918 24 **4**001 4 72 94 (3000) 105 58 66 67 71 379 (300) 436 (1500) 40 48 (300) 556 615 84 758 87 91 (600) 876 83 939 73 (300). **5**009 106 31 122 32 78 313 16 22 438 93 538 606 706 89 893 95 927 32 72. **6**018 153 73 83 260 71 (300) 313 30 488 97 514 32 33 (1500) 50 59 74 620 26 712 20 65 845 49 (300) 88 **7**013 45 61 106 (600) 38 45 (300) 294 372 509 50 664 81 762 85 99 900 (300) 39 96 97. **8**107 25 72 78 229 36 (6000) 72 303 38 (3000) 42 422 55 551 639 81 (300) 92 760 861 903 53. **9**004 (300) 101 16 30 53 71 (3000) 223 (600) 313 73 415 518 51 673 767 904 (1500).

10,016 20 (1500) 78 96 106 23 28 483 520 30 641 75 761 (300) 838 71 (3000) 73 920 (600) 49 51. **11**,081 105 19 71 314 50 90 91 92 98 447 65 553 721 (300) 44 800 59 (600) 977 95 (300). **12**,045 81 111 (600) 57 62 77 267 309 (300) 79 411 30 75 601 (300) 97 718 (3000) 25 (600) 38 (600) 59 67 71 94 97 (600) 821 71 73 930 (300). **13**,064 72 (15000) 153 77 (1500) 250 88 344 (300) 76 413 (3000) 79 91 505 31 51 56 611 29 51 716 62 844 904 12 41. **14** 024 27 66 91 113 (600) 44 85 92 (300) 217 313 17 49 448 504 5 (600) 58 60 69 613 14 44 47 60 789 92 (300) 848 953 55 71. **15** 052 71 138 41 70 97 224 74 323 89 633 34 760 67 842 74 976 (600) 80 86. **16**.015 (600) 44 112 254 82 (300) 340 82 (300) 417 77 579 (300) 744 810 75 905. **17**,014 29 (300) 166 245 55 58 (300) 61 335 418 39 99 557 65 84 603 28 69 756 815 40 (300) 67 80 **18**,211 50 52 54 419 22 51 65 74 528 65 99 (600) 767 912 39 **19** 008 126 (1500) 203 70 355 65 402 5 36 (300) 37 75 98 522 (3000) 601 3 (600) 23 (300) 97 702 50 969 78.

20072 126 55 244 (300) 63 70 321 48 (300) 71 86 449 57 91 537 604 91 708 32 42 50 65 810 82 90 914 98 **21**108 9 34 62 215 (600) 376 90 514 (300) 72 601 16 91 725 812 (6000) 54 902 60 (1500). **22**148 221 85 86 360 73 92 97 607 24 41 58 706 90 928 32 58 70. **23**000 141 235 322 56 450 533 (600) 71 620 (75000) 745 95 886 94 910 29. **24**018 83 (600) 92 163 71 219 54 56 67 77 303 20 66 80 422 38 42 43 553 623 34 36 706 27 41 58. **25**069 82 87 195 218 34 (600) 62 73 (600) 454 525 (3000) 37 57 86 90 (300) 604 32 70 711 81 869 70 94 902. **26**067 88 118 35 58 227 (600) 29 77 315 85 92 503 73 667 74 763 (300) 803 28 (300) 32 (300) 80 (1500) 88 905 59. **27**029 48 97 142 56 212 26 68 (600) 387 473 641 746 52 76 838 51 915 59 **28**029 35 103 (3000) 61 257 68 91 93 (300) 361 75 499 674 91 737 68 79 980 81. **29**049 54 112 63 317 40 65 66 (300) 73 (600) 84 427 34 64 513 30 65 84 667 (15000) 718 57 83 (300) 88 (600) 887 973.

30134 51 219 27 352 462 89 94 554 608 96 733 (300) 63 806 8 50 962 84. **31**016 195 252 346 (300) 531 (300) 39 68 (600) 69 70 608 11 84 728 (1500) 60 815 22 44 99 905 14 21 52. **32**050 53 123 29 206 50 73 81 391 92 441 90 503 43 90 611 (600) 32 36 715 72 852 91 923 31 66 77. **33**039 71 282 347 84 97 432 526 54 86 708 (300) 820 71 93 989. **34**020 (300) 40 (1500) 139 90 225 98 (300) 335 76 93 416 18 29 77 527 32 (300) 34 (300) 81 708 39 54 68 (300) 859 73 74 **35**111 49 64 (300) 85 102 58 230 76 97 310 39 91 437 (1500) 524 28 625 723 892 926 91 95. **36**002 (300) 37 (300) 197 (600) 202 61 304 24 45 59 402 82 87 572 620 44 740 863 (3000) 69 94 (600) 920 61. **37**026 39 (300) 43 47 169 218 80 307 35 68 454 95 542 49 74 683 (1500) 700 13 64 82 87 95 860 (300) 91 93 933 61 64 83. **38**005 10 (300) 26 143 53 70 258 59 303 (300) 8 31 445 62 82 93 683 90 813 18 929 43. **39**064 (300) 115 83 84 316 59 480 532 93 600 49 66 91 94 720 94 99 832 69.

40191 228 301 45 490 548 74 (1500) 761 86 802 18 84 973 (1500). **41**119 (3000) 74 (1500) 267 73 74 415 (6000) 45 60 536 49 613 60 715 43 48 60 (300) 836 64 950 58 63. **42**005 64 98 191 (300) 276 349 481 526 74 742. **43**061 (3000) 100 569 73 637 705 70 86 978 97 (300). **44**084 135 49 56 226 (300) 30 40 308 37 91 419 54 560 (300) 603 27 (600) 32 714 39 63 65 820 908. **45**054 (600) 92 160 256 310 (300) 63 75 76 497 (3000) 734 47 (300) 84 (300) 836 (300) 58 914. **46**042 139 42 43 (1500) 51 221 44 48 59 308 38 (300) 76 416 63 65 (1500) 75 87 505 91 740 (600) 45 57 70 75 88 837 74 89 914 59 (600). **47**176 262 328 84 409 51 (300) 517 21 47 83 (300) 94 627 703 848 85 910 34 38. **48**002 16 20 (300) 23 34 49 101 2 93 (1500) 240 86 324 69 82 547 600 754 (600) 85 820 (300) 28 45 924 31. **49**069 70 116 58 (1500) 69 74 255 392 400 92 537 68 (1500) 614 67 779 80 856 62 71 934.

50032 (3000) 86 99 (600) 112 234 350 84 502 86 639 40 727 75 93 851 66 902 30. **51**150 60 307 59 66 503 4 68 84 (300) 676 92 710 86 (600) 889 906 11 54 98 **52**045 69 115 78 95 201 73 304 61 478 514 736 68 72 96 878 903 32 62 (300). **53**074 88 136 59 64 (300) 230 47 307 31 47 411 15 50 (3000) 92 (300) 620 774 99 839 989. **54**032 48 72 164 74 262 301 44 77 493 505 605 21 36 773 (6000) 75 92 809 98 974. **55**006 (300) 11 (3000) 52 94 119 68 75 82 348 484 552 (3000) 684 85 799 806 961. **56**028 36 153 (600) 202 51 353 487 538 84 642 (300) 749 804 16 (300) 71 92 928 41 (300) 45. **57**089 (1500) 155 70 92 (3000) 242 311 (300) 17 (300) 43 400 65 570 625 30 43 (300) 805 949 58 88. **58**004 7 12 17 (600) 27 46 87 94 151 (600) 86 227 45 355 86 417 20 82 523 34 (300) 642 88 99 770 90 846 74 938 44 (3000). **59**160 (3000) 254 361 79 98 (1500) 516 56 59 (300) 79 732 58 79 85 979 96.

60169 220 (300) 58 465 83 95 582 603 9 73 754 915 35 42 (300) 68 74 76. **61**163 229 46 72 301 443 537 58 95 600 (300) 66 750 54 75 825 52 (1500) 63 981 **62**000 37 44 54 85 194 227 65 301 21 30 90 412 40 43 54 62 75 542 87 95 651 (600) 77 874 (3000) 979. **63**008 81 134 (3000) 35 57 62 (300) 66 82 372 562 87 (1500) 93 871 968 **64**038 102 51 52 66 289 99 303 15 53 81 417 18 65 (600) 520 35 657 64 (3000) 762 69 (600) 825 50 923 79. **65**099 (600) 180 246 (300) 47 81 336 408 36 511 12 36 44 80 633 722 44 60 83 90 810 46 52 904 36 53 55 74 (1500) 89. **66**013 15 29 (300) 50 65 73 (600) 233 98 332 52 410 41 511 19 65 653 (300) 97 727 (3000) 48 (300) 54 55 863 901. **67**015 (6000) 28 65 (300) 105 (1500) 28 42 67 246 505 (300) 51 58 446 519 39 68 89 634 53 78 749 801 916 **68**037 92 113 27 (600) 38 242 76 (3000) 77 94 328 443 80 82 (300) 93 537 96 678 703 13 32 (600) 42 (600) 806 55 76 (1500) 90 901 53 60 **69**097 (300) 152 (300) 259 61 85 88 351 431 99 546 60 (300) 71 668 776 78 841 90 955

70006 (300) 18 36 65 217 309 44 52 497 590 97 642 73 702 26 (300) 81 851 (300) 79 980. **71**006 11 29 61 (1500) 74 91 145 90 222 (600) 55 311 50 (3000) 66 95 409 (1500) 38 49 68 83 551 623 38 (1500) 711 28 38 45 87 95 813 **72**037 189 203 37 50 86 310 90 460 84 86 (3000) 505 67 719 78 817 50 (6000) 917 20 (3000) 77. **73**015 (300) 61 79 156 88 260 325 60 4 45 74 (600) 79 591 99 639 65 69 701 66 (1500) 67 89 (600) 91 93 860 (300) 988 **74**007 16 49 134 47 242 46 81 (1500) 376 95 (300) 439 78 (3000) 537 (3000) 44 67 82 600 22 (3000) 32 (1500) 65 704 27 37 806 (600) 21 73 962 86 (300). **75**045 150 61 73 77 301 64 73 (300) 422 46 518 86 (300) 687 759 63 882 919 22 69 98. **76**005 (300) 119 (300) 53 250 (3000) 62 76 344 57 (300) 422 517 619 26 51 (3000) 56 63 (1500) 77 (300) 700 (300) 47 50 (300) 76 79 99 859 **77**025 (600) 65 173 235 (300) 56 324 26 61 75 411 48 68 515 (300) 31 46 73 706 837 (3000) 48 52 76 918 51 64 68 91. **78**010 18 30 52 78 169 267 93 338 (3000) 416 93 506 (300) 52 708 17 59 62 63 67 93 905 49 (3000) 66 96. **79**001 71 109 21 240 (300) 64 306 9 28 45 77 80 467 502 40 47 67 621 37 (300) 702 47 48 59 60 89 802 12 24 42 913 38 74 99.

80,016 (300) 31 (600) 35 53 (300) 139 73 (600) 78 293 336 (300) 81 121 76 (3000) 92 750 71 849 935 (3000). **81**,052 115 (1500) 60 210 (1500) 48 333 401 12 21 77 599 672 (300) 722 38 43 45 51 55 802 13 23 92 933 64. **82**,009 (300) 78 95 212 89 389 434 (3000) 93 (600) 503 71 642 44 50 (600) 782 838 908 75 77 86. **83**,064 145 70 99 233 (1500) 92 96 367 400 (3000) 6 57 501 85 606 (300) 25 35 71 (1500) 780 88 900 18 (1500). **84** 080 90 165 202 (1500) 48 74 75 98 311 14 414 (600) 24 72 94 521 (300) 46 81 97 606 67 790 852 (600) 89 (300) 922 32 91 (3000) 96. **85**,028 35 128 31 33 58 68 204 6 (300) 15 35 379 84 (1500) 417 59 63 83 (600) 604 7 68 77 84 719 819 54 (300) 63 97 906 17. **86**.005 70 127 48 (600) 247 (600) 89 366 71 415 40 (300) 85 97 517 (300) 698 705 (600) 96 826 51 (600) 93 (1500) **87** 011 14 25 144 92 341 72 (600) 433 70 84 564 89 (300) 620 48 835 40 61 72 938. **88**,004 37 48 117 37 229 30 46 80 98 462 96 (1500) 500 41 638 707 24 56 81 833 47 (600) 73 976 85. **89**,014 15 89 187 364 79 426 545 661 79 95 880 912.

90 019 46 (300) 48 120 220 24 56 329 34 64 436 44 49 506 45 51 68 96 98 812 939 59. **91**,012 88 99 102 61 72 207 41 80 92 370 (1500) 97 570 (3000) 83 87 604 5 55 709 10 60 897 913 88 (3000) 96. **92** 006 26 70 110 47 76 228 95 302 16 24 27 78 454 60 68 641 711 12 853 72 85 914 46 54. **93** 046 (600) 81 304 (300) 45 577 623 81 747 93 824 (3000) 46 85 933 91. **94**,080 (600) 90 117 37 40 226 30 307 83 406 (3000) 7 35 55 75 539 71 640 (6000) 54 79 705 14 21 49 53 80 957 (3000) 62

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 26. Oktober, Nachmittags (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oktober 45, 00, pr November-Dezember 45, 00, pr April-Mai 48. 80. Weizen pr Oktober-November 193, 00. Roggen pr Oktober-November 153, 50, pr November-Dezember 153, 50, pr. April-Mai 157. 50 Rüböl pr Oktober-November 63, 00, pr. November-Dezember 62, 50, pr. April-Mai 65, 00. Zink fest. — Wetter: Regen.

Bremen, 26. Oktober. Petroleum (Schlußbericht). Standard white loco 11, 40, pr. November 11, 40, pr. Dezember 11, 60, pr. Januar 11, 85. Fest.

Hamburg, 26. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko und auf Termine ruhig. Roggen loko fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. Oktober 202 Br., 201 Gd., pr. Novbr.-Dezemb. pr. 1000 Kilo 200 Br., 199 Gd. Roggen pr. Oktober 148 Br., 147 Gd., pr. November-Dezember pr. 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco und pr. Oktober 66½, pr. Mai pr. 200 Pfd 67¾. — Spiritus matt, pr. Okt. und pr. Novbr.-Dez. 37½, pr. Dezember-Januar u. pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 38⅛. Kaffee fest, geringer Umsatz. Petroleum fest, Standard white loko 11, 70 Br., 11, 60 Gd., pr. Oktober 11, 60 Gd., pr. Oktober-Dezember 11, 60 Gd. Wetter: trübe.

Köln, 26. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt). Weizen flau, hiesiger loco 20, 50, fremder loko 21. 50 pr. November 20, 05 pr. März 21, 65 Roggen niedriger, hiesiger loko 16, 00, pr. November 14, 10, pr. März (1876) 15, 60. Hafer fest, loco 17, 50, pr. November 16, 80 Rüböl behauptet, loko 33, 00, pr. Oktober 32, 60, pr. Mai (1876) 34, 80. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 26 Oktober, Nachmitt. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen pr. November —, pr. März 294. Roggen pr. Oktober 183 pr. März 194½.

Antwerpen, 25. Oktober, Nachmittags, 4 Uhr 30 Minuten. Kein Getreidemarkt.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 28 bez., 28¼ Br., pr. Oktober 27¾ bez., 28 Br., pr. November 28¼ bz., 28½ Br., pr. November-Dezember 28¾ bez., 29 Br., pr. Januar 29 bez., 29½ Br. Ruhig.

Paris, 26. Oktober, Nachmittags. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Oktober 27, 00, pr. November-Dezember 27, 00, pr. November-Februar 27, 25 pr. Januar-April 28, 30. Mehl ruhig, pr. Oktober 59, 75, pr. November-Dezember 59, 75, pr. November-Februar 60, 00, pr. Januar-April 61, 25. Rüböl ruhig, pr. Oktober 90, 35, pr. Dezember 90, 25 pr. Januar-April 88, 50, pr. Mai-August 85, 50 Spiritus behauptet, pr. Oktober 44, 50, pr. Januar-April 45, 00.

Glasgow, 26. Oktober. Roheisen. Mixed numbers warrants 60 Sh. 6 d.

Liverpool, 26. Oktober. Getreidemarkt. Weizen 1 d., Mehl 6 d. niedriger. Mais 1 sh. höher. Wetter: trübe.

Liverpool, 26. Oktober, Vormittags. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 10000 Ballen. Stetig. Tagesimport 10000 Ballen, davon 6000 B. amerikanische, 3000 B. Pernambuco.

Liverpool, 26. Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig.

Middling Orleans 7¼, middling amerikan 7, fair Dhollerah 4^13/16, middl. fair Dhollerah 4½, good middling Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4 fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8

Upland nicht unter low middling Lieferung pr. Oktober-November 6⅞, pr. Dezember-Januar 6^13/16, pr. Februar-März 6⅞ d. Verschiffungen pr. Segler pr. Dezember-Januar 6⅞, pr. Jan.-Febr. 7 d.

Manchester, 26 Oktober, Nachmittags. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8¼, 20r Water Micholls 10⅛, 30r Water Gidlow 11¼, 30er Water Clayton 12, 40er Mule Mayoll 11. 40r Medio Wilkinson 13⅛, 36r Warpcops Qualität Rowland 12¾, 40r Double Weston 13⅛, 60r Double Weston 16, Printers 16/16, 32/16 8½-pfd. 117. Mäßiges Geschäft, Preise fest.

Berlin, 20 Oktbr. Wind: N, mäßig. Barometer 28,1. Thermometer + 4° R. Witterung: trübe.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 173–217 Rm. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, Oktbr.-Nov. —, Nov.-Dezbr. 195,50–196 Rm. bz., April-Mai 211,50–212–211,50 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 144–171 Rm. nach Qual. gef, inländ. 162–171 ab Bahn, russ 144–146 ab Kahn bz, per diesen Monat 147–147,50 bz., Okt.-Nov. do., Novbr.-Dez. 148 148 50 bz., Dez.-Jan. 151 50 152–150,50 bz., Frühjahr 156 50–157,50 157 bz. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 137–186 Rm nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 129–185 Rm nach Qual. gef., ost- u. westpr. 156–177, pomm. u. meckl 170–181, russ. 156–177, böhm u sächs. 170–181 ab Bahn bz. per diesen Monat 175–174,50 bz., Okt.-Novbr 169–169,50 bz., Nov.-Dezbr 169 nom., Frühjahr 172 50 bz. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 186 233 Rm nach Qual., Futterwaare 175–188 Rm nach Qual. — Raps per 1000 Kilgr. —. — Rübsen per Okt. — Rm. bz. — Leinöl loko per 100 Kilgr. ohne Faß 59 Rm. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 63,5 Rm. bz., mit Faß —, per diesen Monat 63,7 bz., Oktbr.-Nov 63,5 63,2 bz., Novbr.-Dez. do., Dez.-Jan. —, Jan.-Febr. —, April-Mai 65,2 bz — Petroleum raffin. (Standard white) per 100 Kilo mit Faß loko 25 Rm. bz., per diesen Monat 24,2 bz., Oktbr.-Nov 24 bz. Nov.-Dez. 25–24,3–25 bz., Dezbr.-Jan. —, April Mai —. — Spiritus per 100 Liter a 100 pCt. loko ohne Faß 46,5 Rm. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 47 6–47,5 Rm. bz., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dez. 47,8–47,5–47,6 bz., April-Mai 51–50,8–51 bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 27,50 26,25 Rm., Nr. 0 u. 1 25,75–24 75 Rm. — Roggenmehl Nr. 0 23,50–22 Rm., Nr. 0 u. 1 21,25–19,75 Rm. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 21 20,95 Rm. bz., Okt.-Nov. do., Novbr.-Dez. 21,5–21 bz., Dezbr.-Januar 21,15–21,10 bz., Jan.-Febr. 21,25–21,20 bz., April-Mai 21,50–21,40 bz

B. u. H.-Z.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
26. Oktbr	Nachm. 2	27" 10" 38	+ 4 5	NW 2	bedeckt, Regen [1])
26. "	Abnds. 10	27" 10" 54	+ 4°2	NW 2	bedeckt. Ni.
27. "	Morgs. 6	27" 9" 89	+ 2°8	NW 2	bedeckt, Regen.

[1]) Regenmenge: 21,7 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Oktbr. 1875 12 Uhr Mittags 1,26 Meter
26. " " " 1,28

Breslau, 26. Oktober, Nachmittags.
Still, aber ziemlich fest.

Freiburger 76 50. do. junge — Oberschles. 139, 25 R. Oder-Ufer-St.-A. 94 50 do. do. Prioritäten 104, 50 Franzosen 485, 00. Lombarden 168, 00 Silberrente 65, 30 Rumänier 30, 25 Breslauer Diskontobank 63, 50. do. Wechslerbank 62, 50. Schles. Bankv. 81, 75. Kreditaktien 354, 00 Laurahütte 76, 50. Oberschles. Eisenbahnbed. —,—. Oesterreich. Banknoten 179, 80 Russ. Banknoten 270, 25 Schles. Vereinsbank 88, 25 Ostdeutsche Bank —. Breslauer Prov.-Wechslerb. —,—. Kramsta 81 00. Schlesische Zentralbahn —,— Bresl. Oelf. —,—

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 26. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Ziemlich fest bei geringem Geschäft.

(Schlußkurse.) Londoner Wechsel 203,15. Pariser Wechsel 80,62. Wiener Wechsel 177, 80. Franzosen*) 243¼. Böhm. Westb. 163¼. Lombarden*) 82⅝. Galizier 176½. Elisabethbahn 144½. Nordwestbahn 122½ Kreditaktien*) 175⅞. Russ. Bodenkr. 88⅜. Russen 1872 100¼. Silberrente 65¾ Papierrente 61¾ 1860er Loose 113¼ 1864er Loose 303, 00 Amerikaner de 1885 99½. Deutsch-österreich. 75⅝ Berliner Bankverein 72¾ Frankfurter Bankverein —. do. Wechslerbank 70⅜ Bankaktien 818, 50. Meininger Bank 80⅞ Hahn'sche Effektenbank —. Darmstädter Bank 110¾. Hess. Ludwigsb. 93⅞. Oberhessen 72½ Bairische Prämien-Anleihe —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 176¼, Franzosen 243⅞, Lombarden 83¼, Reichsbank —.

Frankfurt a. M., 26 Oktober. Abends. [Effekten-Sozietät] Kreditaktien 176⅞, Franzosen 245½, Lombarden 83⅝, Galizier 177¼, 1860er Loose 113⅝, Silberrente 65¾. Reichsbank 153¾. Meininger Bank —, Böhmische Westbahn 163¾, Spanier —. Fest.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 26. Oktober. Vormittags 10 Uhr 5 Minuten. Kreditaktien 205, 50, Anglo-Austr. 100, 50, Unionbank —, —, Lombarden 99, 00. Franzosen 277, 00. Fest.

Wien, 26. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Kreditaktien 205. 50, Franzosen 276, 50, Galizier 203, 50, Anglo-Austr. 100, 00, Unionbank —, —, Lombarden 99, 50, Papierrente —, —, Napoleons 9, 05. Geschäftslos.

Wien, 26. Oktober, Nachm. 12 Uhr 20 Min. Kreditaktien 205 80, Franzosen 276, 75, Galizier 203 50, Anglo-Austr. 100, 00, Unionbank 85, 80, Lombarden 99, 25, Papierrente —, —, Napoleons 9, 05. Ziemlich fest, aber still.

Wien, 26. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Kreditaktien 205, 75, Franzosen 277 00, Galizier 203, 25, Anglo-Austr. 100 40, Unionbank —, —, Lombarden 99 25, Napoleons —, —. Geschäftslos.

Wien, 26. Oktober. Spekulationswerthe bei der vorherrschenden Geschäftsunlust nur mühsam Preis haltend. Bahnen theilweise fester, Valuten angeboten.

[Schlußcourse.] Papierrente 69. 60. Silberrente 74 10 1854er Loose 104, 50. Bankaktien 933, 00. Nordbahn 1725 Kreditaktien 205, 40. Franzosen 276, 75 Galizier 203, 50 Nordwestbahn 141, 20. do. Lit. B. 52, 00 London 112, 85. Paris 44, 75 Frankfurt 55, 25. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 162 25 1860er Loose 111, 40 Lomb. Eisenbahn 98, 40 1864er Loose 134, 00. Unionbank 85, 60. Anglo Austr 100, 40 Austro-türkische —, —. Napoleons 9 03½ Dukaten 5, 36 Silberkoup. 104, 20. Elisabethbahn 167, 80 Ungarische Prämienanleihe 79 00. Preußische Banknoten 1, 68¼.

London, 26. Oktober, Nachmittags 4 Uhr
Konsols 94¾. Italien. 5proz. Rente 72½. Lombarden 8¹¹/₁₂. 3prz. Lombarden Prioritäten alte 9³/₁₆. 3proz. Lombarden Prioritäten neue 9⅛. 5proz Russen de 1871 —. 5proz Russ. de 1872 99. Silber 57. Türk. Anleihe de 1865 25⁷/₁₆ 6proz. Türken de 1869 30½ 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103⅜. do. 5proz. fundirte 103½. Oesterr. Silberrente 66¼. Oesterr. Papierrente 63¼. 6proz. ungar. Schatzbonds 95 6 prozent. ungarische Schatzbonds II. Emisson 93. Spanier 17⅝.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 64. Hamburg 3 Monat 20, 64. Frankfurt a. M. 20, 64 Wien 11,60. Paris 25, 50 Petersburg 31⅜.
Aus der Bank flossen heute 35000 Pfd. Sterl.
Platzdiskont — pCt.

Paris, 26. Oktober, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 65, 52½, Anleihe de 1872 104, 85, Italiener 73 15 Franzosen 612, 50. Lombarden 218, 75, Türken 25, 55, Spanier — Fest.

Paris, 26. Oktbr., Nachm. 3 Uhr. Ruhig, wenig Geschäft. [Schlußkurse.] 3proz. Rente 65. 55. Anleihe 1872 104, 80. Ende September. Ital. 5proz. Rente 73, 05 Ital. Tabaksaktien 775,00. Ital. Tabaksoblig. 501, 00. Franzosen 615 00 Lombard. Eisenbahnaktien 217, 50 Lombard. Prioritäten 233 00. Türken de 1865 25, 75 Türken de 1869 162 50 Türkenloose 75 25

Kredit mobilier 182, Spanier exter. 17⅜, do. inter. 14,56.

New-York, 25. Oktober, Abends 6 Uhr [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 15⅛, niedrigste 14⅝. Wechsel auf London in Gold 4 D. 80½ C. Goldagio 15⅛. ⁵/₂₀ Bonds de 1885 119 [illegible] neue 5proz. fundirte 117. ⁵/₂₀ Bonds de 1887 119⅞. Erie-Bahn 17¼. Zentral-Pacific 104½. New-York Zentralbahn 104½. Baumwolle in New-York 14¼. Baumwolle in New-Orleans 12⅞. Mehl 5 D. 95 C. Raffin. Petroleum in New-York 13⅜. do. Philadelphia 13. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 37 C. Mais (old mixed) 71 C. Zucker Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio-) 20¼. Getreidefracht 9¾.

Berlin, 26. Oktober. [Fonds- und Aktien-Börse.] Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener aber fester Haltung; die Course setzten auf spekulativem Gebiet theilweise höher ein und konnten sich den vorliegenden auswärtigen Notirungen entsprechend anfangs gut behaupten, ohne daß der Verkehr sich wesentlich regsamer entwickelte. Im weiteren Verlaufe der Börse schwächte sich alsdann die Tendenz wieder ab und fand auch die Wandlung in den Coursen entsprechenden Ausdruck.

Der Kapitalsmarkt blieb in festerer Haltung ruhig auch für fremde Anlagen, während im Uebrigen die Kassawerthe nur schwach behauptet waren.

Im Prolongationsgeschäft zahlte man heute für Kreditaktien 0 75–0,70, für Franzosen 1 Mark, für Lombarden 0,70 Mark pro Stück Deport. Der Geldstand zeigt keine wesentliche Veränderung; Das Geschäft und die Umsätze blieben im Allgemeinen eng begrenzt und gewannen nur für vereinzelte spekulative Hauptdevisen größeren Belang.

Von den österreichischen Spekulationspapieren waren Kreditaktien und Franzosen nach besserem Beginn weichend und mäßig lebhaft, Lombarden niedriger aber in gutem Verkehr.

Die fremden Fonds und Renten verkehrten in fester Haltung ruhig; Türken waren matt, österreichische Renten und Italiener steigend, 1860er Loose gefragt.

Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe hatten in fester Haltung mäßiges Geschäft für sich.

Prioritäten waren wenig verändert und ruhig.

Eisenbahnaktien, Bankaktien und Industriepapiere gingen ruhig um zu meist behaupteten Coursen; Rheinisch-Westfälische Bahnen fest und lebhaft; schwere Bankaktien theilweise angeboten; Gewerbebank Schuster höher und lebhaft.

Ultimo-Course.	Per ultimo Oktober für:
Berg.-Märk.	76,25a10bz.
Cöln-Mindener	90a89,75bz.
Dortmunder	— —
Disconto	134 50a132,25a132,75bz.
Italiener	71,80a90bz B.
Franzosen	487a486a487,50bz.
Lombarden	168a166a167bz
Oesterr. Credit	354 50a354a355bz.
Laurahütte	76,40a75bz.
Rheinische	106,75a10a40bz.
Türken	23,50a24bz.G.

Fonds- u. Actienbörse.

Berlin, den 26 Oktober 1875

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,50 bz
Staats-Anleihe	4	97,40 bz
do. do.	4½	— —
Staatsschuldsch.	3½	91,20 bz 97,40
Prm.St.Anl. 1855	3½	130,25 G
Kurh. 40Thlr.Obl.	—	257,20 bz
K. u. Neum.Schld.	3½	— —
Oderdeichbau-Ob	4½	102,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,90 bz
do. do	3½	91,40 bz
Br. Börsen-Obl.	—	—,—
Pfandbriefe: Berliner	4½	101,00 B
do.	5	106,60 bz
Kur- u. Neum	3½	86,00 bz G
do. do.	4	92,50 bz
do. neue	4½	101,90 bz
Ostpreußische	—	84,00 G
do. do.	4	93,00 bz G
do. do.	4½	100,00 bz
do. do.	—	— —
Pommersche	3½	83,40 bz
do. neue	4	92,75 bz
Posensche neu	4	93,20 B
Schlesische	3½	—,—
Westpreußische	3½	83,50 bz
do. do.	4	92 40 bz
do. Neuland.	4	92,50 bz
do. do.	4½	100.00 B
Rentenbriefe: Kur- u. Neum	4	96,50 bz
Pommersche	4	97,00 B
Posensche	4	95,25 B
Preußische	4	95,50 G
Rhein.-Westf.	4	99,00 bz
Sächsische	4	97,00 G
Schlesische	4	95,60 bz
Goth.Pr.-Pfdbr. I	5	108,00 b
do. II.	5	104,00 B
Pr.Bd.Crd.-Hyp. Cert. unkündb. I u. II	5	104,50 bz
Pomm. Hyp.Pr.B	5	105,00 G
Pr.Ctlb.-Pfdb.kdb	4½	100,00 G
do. (110rückz.)unk	5	107 00 bz B
Krupp Pt.-O.rückz.	5	101,40 bz
Rhein. Prov.-Obl	4½	101,25 B
Anhalt. Rentenbr	—	97,75 G
Meininger Loose	—	20,50 bz
Mein. Hyp. Pfd.B	5	100,50 bz
Hmb. Pr.A. v.1866	3	177,00 bz
Oldenburger Loose	3	137,00 B
Bad. St.-A. v.1866	—	— —
do. Eisb.-P.-A.v.67	4	119 90 bz
Neuebad.35fl.Loos.	—	145,00 bz
Badische St.-Anl.	—	— —
Baier. Pr.-Anleihe	4	120,70 bz
Brschw. 20 Thl.-L.	—	82,25 B
[illegible]-St.-Präm.-A	3½	116,70 bz
Lübecker do.	3½	174,00 B
Mecklenb. Schuldv.	3½	87,90 bz
Cöln-Mind. P.-A.	3½	103,10 bz

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	103,00 bz G
do. do. 1882 gek.	6	97,80 etw bz G
do. do. 1885	6	93,75 bz G
Newyork. Stadt-A.	7	100,80 bz
do. Goldanleihe	6	98,50 etw bz B
Finnl. 10Thl.Loose	—	40,75 bz
Italienische Anl.	5	71 90 G
do. Tabaks-Obl.	6	99,50 bz
do. do. Reg.-Akt	6	— —
Oester. Pap.-Rente	4½	61,50 bz G
do. Silberrente	4½	65 50 bz B
do. 250fl.Pr.Obl.	4	108,00 bz B
do. 100fl.Kred.-L.	—	345,00 bz G
do. Loose 1860	5	112,75 bz
do. Pr.-Sch.1864	—	300,50 bz G
do. Bodenkr.-G.	5	88,75 G
Poln. Schatz-Obl	4	86,25 bz
do. Pfdbr.III.Em	5	—,—
do. Part.O.500fl	4	— —
do. Liqu.-Pfandb	4	68,90 bz
Raab-Grazer Loose	4	79,50 bz
Franz. Anl.71.72	4	—,—
Ruman. Anleihe	8	105,00 B
Russ. Bodenkredit	5	87,80 bz
do. Ctr.-Bdcr.-Pf.	5	91,00 bz
do. Nicolai-Obl.	4	— —
Russ.-engl. A. v.62	5	103,00 B
do. " "	3	71,50 bz
do. " v.70	5	103,00 G
do. 5. Stiegl. Anl	5	84 00 bz
do. 6. "	5	97,75 bz
do. Prm.Anl.de64	5	195,00 bz
do. " " 66	5	189,00 bz
Türk. Anleihe 1865	5	24 20 bz
do. do. 1869	6	—,—
do. do. kleine	6	31,00 G
do. Loose (vollg.)	3	62,00 bz G
Ungarische Loose	—	170,00 bz B
do. Schatzscheine	6	93,75 bz G
do. kleine	6	94,00 B
do. do. II. Em.	6	93 60 bz B
do. kleine	6	93,70 bz B

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Bk.f.Sprit(Brenn)	7½	60,50 bz G
Barm. Bankverein	3	82 00 bz B
Berg.-Märk. Bank	0	72,00 bz G
Berliner Bank	—	87,00 G
do. Bankverein	4½	73 24 bz G
do. Kassenverein	19	130,00 bz B
do. Handelsges.	7	94,75 bz
do. Wechslerbank	0	110,50 bz B
do.Prod.u.Hdlsbk.	10	84 55 etw bz
Bresl. Discontobk	4	—,—
Bk.f.Ldw. Kwilecki	—	69 00 bz
Braunschw. Bank	7	86 00 G
Bremer Bank	6	108 75 G
Ctralb. f.Ind.u.H.	4	66,00 B
Centralb. f.Bauten	5	19, 0 bz B
Coburg Creditbank	4	65,75 B
Danziger Privatbk	4	113,00 G
Darmstädter Kred.	4	111,25 bz
do. Zettelbank	4	90,25 G
Dessauer Kreditbk.	4	73,00 bz B
Berl Depositenbank	5	— —
Deutsche Unionsbk.	4	78 00 bz
Disc. Commandit	4	132 50 bz
Geraer Bank	4	91,75 bz G
Gewb. H. Schuster	4	22,50 bz G
Gothaer Privatbk.	4	90,30 bz
Hannoversche Bank	4	99,00 bz B
KönigsbergerV.-B.	4	82,25 B
Leipziger Kreditbk.	4	125,50 bz G
Luxemburger Bank	4	106 00 B
Magdeb. Privatbk.	4	103,00 bz
Meininger Kredbk.	4	81,10 bz G
Moldauer Landesb	4	48,00 G
Norddeutsche Bank	4	125 00 G
Nordd.Gr.Cr.A.	7½	110,75 bz
Ostdeutsche Bank	4	75,50 G
do. Produktenbk	4	—,—
Oesterr Kreditbank	5	—,—
Posener Prov.-Bk.	4	94,00 B
do.Prov.Wechl.Bk.	4	1,00 B
Pr. Bod.-K.-A. B.	4	93,90 bz G
do. Bankantheile	4½	165,75 bz
do. Ctr.-Bd.40pr.	5	117,00 bz B
Rostocker Bank	4	101,50 G
Sächsische Bank	4	119 25 G
Schles. Bankverein	4	81,00 etw bz G
Thüringer Bank	4	74,75 bz G
Weimarische Bank	4	64 75 bz G
Prß Hyp Versicher.	4	128,50 bz B

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	91,00 bz B
do. II. Em.	5	—,—
do. III. Em.	5	— —
Bergisch-Märkisch	4½	99 25 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	99,00 B
III. Ser. 3 v. St. g	3½	85,10 bz G
do. Lit. B	3½	85 10 bz G
do. IV. Ser	4½	—,—
do. V. Ser	4½	97,00 bz
do. VI. Ser	4½	97.00 bz
do. Düsseld.-Elb	4	91,00 G
do. II. Ser	4½	—,—
do. Dortm.-Soest		—,—
do. II. Ser	4½	95,00 G
do. (Nordbahn)	5	102,50 B
Berlin-Anhalt	4	—,—
do. do.	4½	—,—
do. Lit. B	4½	—,—
Berlin-Görlitz	5	101,50 bz
Berlin-Hamburg	4	93,25 B
do. II. Em	4	—,—
Berl.-Potsd.-Mgb Lit A u. B	4	—,—
do. Lit. C	4	88.75 G
Berl.-Stett. II.Em	4	92 50 B
do. III. Em	4	91 60 bz
do. IV. S.v.St.g	4½	102,00 B
do. VI. Ser. do	4	91,00 bz G
Bresl.-Schw.-Frb.	4½	93 50 bz B
Köln-Krefeld	4½	—,—
Köln-Mind. I.Em	4½	100,00 G
do. II. Em	5	103,25 G
do. do.	4	—,—
do. III. Em.	4	—,—
Cöln-Mnd.IV.Em	4½	81,10 bz
do. V.Em	4	89,00 B
Halle-Sorau-Gub	5	91,00 bz G
Märkisch-Posener	5	103,00 bz
Magdeb.-Halberst.	4½	99,00 B
do. do. 1865	4½	94,60 G
do. do. 1873	4½	91,75 B
do. Wittenb.	3	71,50 G
Niederschl.-Märk.	4	96,75 G
do.II.S.a62½thlr.	4	94,00 B
do. c. I. u. II. Ser	4	96 75 G
do. con. III. Ser.	4	94,00 B
Oberschl. Lit A.	5	—,—
do. do. B.	3½	—,—
do. do. C.	4	—,—
do. do. D.	4	90,50 B
do. do. E.	3½	85 60 bz
do. do. F.	4½	99,65 G
do. do. G.	4½	97,50 B
do. do. H.	4½	100 90 bz
do. Em. v. 1869	5	102 75 bz
Brieg-Neisse	4½	—,—
Kosel-Oderberg	4	—,—
do. III. Em.	5	103 00 B
Niederschl. Zweigb.	3½	79,00 B
Stargard-Posen	4	—,—
do. II. Em.	4½	—,—
do. III. Em.	4½	—,—
Ostpreuß. Südbhn	5	101,50 G
RechteOder-Ufer I.	5	—,—
Rhein. Pr.-Oblig	5	—,—
do. v. Staate gar	3½	— —
do.III. v.1858 u.60	4½	98 50 B
do. 1862, 64, 65	4½	98,50 B
Rhein-Nah.v.St.g	4½	104,50 B
do II Em	4½	101 50 B
Schleswig	4½	98 50 B
Thüringer I. Ser	4½	92,75 G
do. II. Ser	4	— —
do. III. Ser	4½	92,25 G
do. IV. u. V. Ser	4½	99,50 G
Galiz. Carl-Ludwb	4½	84,90 bz G
Kaschau-Oderberg	5	61 40 bz G
Ostrau-Friedland	5	62,00 G
Ungar.Nordostbhn	5	60,30 bz
do. Ostbahn	5	55,75 bz G
Lemberg Czernowit	5	70 00 B
do. II. Em	5	71,40 bz
do. III. Em	5	64 90 bz G
Mähr.Grenzbahn	5	62,50 B
Oesterr.-Franz.St	4½	315,75 bz
Oestr. Nordwestb.	5	79,40 bz G
Südöstr. Bhn (Lb.)	3	230,50 bz G
do. Lomb. Bons de 1875	6	— —
do. do. de 1876	6	100,00 G
do. do. de 1878	6	102 00 G
Charkow-Azow	5	98,30 bz
Jelez-Woronesch	5	—,—
Kozlow-Woronesch	5	69.50 bz
Kursk-Charkow	5	98,70 bz G
Kursk-Kiew	5	100,00 bz G
Mosko-Rjäsan	5	101 00 bz B
Rjäsan-Kozlow	5	100,25 B
Schuja-Iwanow	5	99,00 bz
Warschau-Teresp.	5	97 20 bz
kleine	5	97 50 G
Warschau-Wiener	5	— —
kleine	5	—,—

Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	20,90 B
Altona-Kieler	5	109,00 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	107,50 bz
Bergisch-Märkische	4	76.10 bz
Berlin-Anhalt	4	103,00 bz
Berlin-Görlitz	4	34,25 bz G
do. Stammpr.	5	66,10 bz G
Balt. russ. (gar.)	3	58 25 B
Brest-Kiew	5	60,50 bz B
BreslauWarsch.S.	5	— —
Berlin-Hamburg	4	176,00 bz
Berlin-Ptsd.-Mgd	4	61,50 bz
Berlin-Stettin	4	117,75 bz
Böhm. Westbahn	5	81,10 bz
Brest-Grajewo	5	32 50 bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	77,50 bz
Köln-Minden	4	90,25 bz
do. Lit. B.	5	91 50 bz G
Crefeld Kr. Kempen	5	0,60 B
Galiz.Carl-Ludw.	5	88,50 bz
Halle-Sorau-Gub.	4	9,00 bz
do. Stammpr	5	18,00 bz
Hann. Altenbeken	5	11,00 bz
Löbau-Zittau	3½	— —
Lüttich-Limburg	4	11,10 bz G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	173,50 bz
Kronpr.-Rudolph	5	54,20 bz G
Märkisch-Posen	4	19,25 bz
do. St.-Prior.	5	62,70 bz
Magdeburg-Halb.	4	47,25 bz
do. St.-Prior. B	3½	49,25 bz B
Magdeb.-Leipzig	4	208 00 bz
do. Lit. B.	4	88 25 bz
Mainz-Ludwigsh	4	93 50 bz G
Münster-Hammer	4	96 50 B
Niederschl.-Märk.	4	97 00 G
Nordh. Erf. gar.	4	28,25 bz G
do. Stammpr.	4	23 40 B
Oberhess. v.St.gar	3½	72 00 bz G
Obers. Lt A C u.D	3½	139 00 bz
do. Litt. B	3½	130,00 bz
Oestr.Frz.Staatsb	5	— —
do. Südb (Lomb.)	5	189,50 bz
Ostpruß. Südbahn	4	27,90 bz B
do. Stammpr.	5	76.50 bz B
Rechte Oderuferb.	5	94 60 bz
do. Stammpr.	5	104,00 bz G
Reichenberg-Pard.	4½	57,00 bz
Rheinische	4	106,25 bz
do.Lit.B.v.St.g.	4	91,20 bz
Rhein-Nahebahn	4	11.50 bz
Russ.Eisb.v.St.gr	5	107 40 bz
Stargard-Posen	4½	101,70 bz
Rum. Eisenbahn	5	30,00 bz
Schweizer Westb.	4	7,50 bz G
do. Union	4	4,60 bz G
Thüringer	4	111,00 bz B
do. B. gar.	4	86,00 etw bz G
Tamines Landen	4	0.60 bz
Warschau-Wiener	5	236,00 bz

Gold, Silber u. Papiergeld

Louisdor	—	— —
Sovereigns	—	20,32 bz
Napoleonsdor	—	16,34 bz
Dollar	—	4,17 G
Imperials	—	16,65 bz
Fremde Banknoten	—	99,86 bz
do. (einl. i. Leipz.)	—	99 90 G
Oesterr. Banknoten	—	178,10 bz
do. Silbergulden	—	186,00 bz G
Russ. Not. 100 R.	—	277,10 bz

Wechsel-Kurse.

Berliner Bankdisk	6	
Amsterd. 100fl. 8T.	3	168,40 bz
do. do. 2M.	3	167,65 bz
London 1 Lstr. 8T.	3½	20,31 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	80,55 bz
do. do. 2M.	4	80,05 bz
Belg. Bankpl. 100		80,60 bz
Fr. 8 T.	4½	—,—
do. 100 Fr. 2M.	4½	80,05 bz
Wien 100 fl. 8 T.	4½	177,65 bz
do. do. 2M.	4½	176 40 bz
Augsb. 100fl. 2M.	5	—,—
Leipzig100Thl. 8T.	5½	— —
Petersb.100R.3W.	5	268 90 bz
do. do. 3M.	5	266,70 bz
Warsch. 100R. 8T.	4	269,70 bz

Industrie-Papiere

Aquarium-Aktien	—	63,00 G
Bazar-Actien	—	99, G
Bischweil.Tuch-Fb	—	2 B
Berliner Papierfb	—	—, bz G
do. Bockbrauerei	—	52,50 G
do.Brauer.Tivoli	—	— —
Brauer. Patzenhof	—	97 G
Brauerei Moabit	—	51,75 G
Bresl.Br.(Wiesner	—	— —
Deut. Stahl-F. A.	—	6.00 G
Erdmannsd. Spin.	—	23,90 bz
Elbing. M. Eisenb	—	0 20 B
Flora, A.-Ges.Berl	—	3 00 bz B
Forster, Tuchfabrik	—	— —
Gummifbr. Fonrob	—	42 G
Hannov. Masch.G (Egestorf)	—	24,00 G
Kön. u. Laurahütte	—	76,75 bz
Königsberg.Vulkan	—	— —
Mk.-Schl.Maschin. Fabrik (Egells)	—	15,75 bz
Marienhütte	—	51,25 G
Münnich,Chemnitz	—	1,40 B
RedenhütteAkt.-G	—	5 75 bz B
Saline u. Soolbad	—	45,00 bz G
Schles.Lein.Kramst	—	80,00 bz G
Ver.Mgd. Spr.Br.	—	26 75 bz
Wollbanku.Wollw.	—	20 G

Versicherungs-Aktien.

A.-Münch. F.V.G.	—	7760 G
Aach.Rück-Vers.G.	—	1635 G
Allg.Eisenb. Vs.G.	—	1480 G
Berl.Ld.u.W.V.G.	—	700 G
do. Feuer-Vers.G.	—	1475 B
do. Hagel-Ass.-G.	—	590 G
do. Lebens-V.-G.	—	2110 G
Colonia, F.-V.-G.	—	6300 G
Concordia, L.-V.G.	—	2100 B
Deutsche F.-V.-G.	—	710 G
do. Trsp.-V.-G.	—	620 B
Dresd.Allg.Trs.-V.	—	960 G
Düsseldorf. do.	—	950 G
Elberfeld. F.-V.G.	—	— —
Fortuna, Allg.V.G	—	810 G
Germania, L.-V.G.	—	442 G
Gladbacher F.V.G	—	1340 B
Kölnische Hag.V.G	—	— —
do. Rückvers.-Ges.	—	480 B
LeipzigerFeuerv.G	—	— —
Magdb.All.Vers.G.	—	289 G
do. Feuer-V.-G.	—	2365 B
do.Hagel-Vers.G.	—	185 G
do. Lebens-V.-G	—	284 B
do. Rückvers.-Ges.	—	532 B
Mecklenb. Lebensvs.	—	— —
Nieder.Güt.Ass.G	—	745 G
Nordstern,Leb.V.G	—	640 G
Preuß.Hagelvrs G.	—	310 B
do. Hyp.V.-A.G.	—	127,10 B
do. Lebens-V.-G.	—	310 G
do. Nat.-Vers.G.	—	742 B
Providentia, V.-G.	—	— —
Rhein.-Wstf.Lloyd.	—	550 G
do. do.Rück-V.G.	—	210 G
Sächsische do. do.	—	— —
Schles.Feuer-V.G.	—	590 bz G
Thuringia,Vers.G.	—	570 B
Union, Hagel-Ges	—	300 B
do. See- u. Fl.-V.	—	— —

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp (E. Röstel) in Posen.